Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 266. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 13. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Die Finanzen der europäischen Großmächte.

Unter den europäischen Großmächten, die sämmtlich in dem Jahrzehnt 1891—1901 die Bedürfnisse ihres Staatshaushaltes sehr bedeutend erweitert haben, steht Großbritannien mit einem Budget von 3,91 Milliarden Mark im Jahre 1901 gegen 1,8 Milliarden Mark im Jahre 1891 oder einer Vermehrung der Ausgaben um 117,4 pCt. weitaus an erster Stelle. Schon das Budget für 1899/1900, das sechs Monate vor Beginn des südafrikanischen Krieges vom britischen Parlament bewilligt wurde, zeigt eine Steigerung der Ausgaben auf 2,67 Milliarden Mark oder um 49 Prozent, mit den wachsenden Anforderungen des Krieges erreichten die Ausgaben im nächstjährigen Etat die angegebene Höhe. Rußland, das Großbritannien noch am nächsten kommt, hat in der gleichen Periode seine Ausgaben um nahezu 86 Prozent, Deutschland und Oesterreich-Ungarn die ihrigen um 60,4, beziehungsweise 22,1 Prozent erhöht, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß es sich bei dieser Ausgabenvermehrung einzelner Staaten nicht um außergewöhnliche Anforderungen, sondern um Beträge handelt, die größtentheils für den Bau, Ankauf und Betrieb von Eisenbahnen aufgewendet wurden, die also der wirthschaftlichen und kommerziellen Entwickelung zu Statten kommen, so zu sagen, also eine gut rentirende Kapitalsanlage darstellen. In Frankreich ist ein volles Drittel der Mehrausgaben seit dem Jahre 1891, dessen Etat in der Endsumme von 2,53 Milliarden Mark gegen 2,84 Milliarden Mark des Jahres 1901 abschloß, nämlich rund 105 Millionen Mark für militärische und strategische Zwecke verwendet worden; die gesammte Ausgaben-Erhöhung betrug rund 312,7 Millionen Mark oder 12,3 Prozent gegen den Anfang des letzten Decenniums. Insgesammt haben die genannten Mächte und Italien ihre staatlichen Ausgabebedürfnisse um einen Betrag von 7,6 Milliarden Mark oder um 46,6 Prozent im Verlauf der erwähnten Periode erhöht. Verhältnißmäßig noch größer ist die Vermehrung der Ausgaben für Heer- und Marinezwecke, die in den betreffenden Ländern seit dem Jahre 1891 eingetreten ist. In diesem Jahre repräsentirte das Militärbudget dieser Staaten einen Gesammt-Betrag von 3690 Millionen Mark, 1896 stieg diese Ausgabe auf 4260 Millionen Mark, um im Jahre 1901 sich zu einem Betrage von 6305 Mark zu erheben. Auch hinsichtlich der Erhöhung der militärischen Ausgaben hat Großbritannien die Führung und ein Vergleich mit der allgemeinen Steigerung der Ausgaben zeigt, daß dieser Staat innerhalb der genannten Periode seinen Armee- und Marineetat um mehr als das Doppelte seiner allgemeinen Etatsvermehrung gesteigert hat. Nicht weniger als 1741 Millionen Mark oder 274 Prozent mehr als der Militäretat des Jahres 1891 weist der Etat des letzten Jahres auf, und wenn auch der weitaus größte Theil der neuen Anforderungen auf Rechnung der Kriegsbedürfnisse zu setzen ist, so ist doch zu konstatiren, daß bereits der englische Militäretat für 1899/1900 eine Forderung von 945 gegen 635 Mill. Mk. des Etats für 1891/92 enthielt, also eine Steigerung von nahezu 50 Prozent aufwies. Es ist bereits im Unterhause zum Ausdruck gebracht worden, daß der künftige britische Heer- und Marineetat sich dauernd um den Betrag von 1120 Millionen Mark bewegen wird, also fast das Doppelte der noch vor 10 Jahren ausreichenden Summe ausmachen wird.

Wiesbaden, 12. November.

Der Kaiser in England.

Aus Kings Lynn wird unterm 11. November gemeldet: Das Wetter ist verändert, der Himmel bedeckt, es weht ein scharfer Wind. Heute Nachmittag trat Regen ein. Der deutsche Kaiser, König Eduard und der Prinz von Wales verließen Sandringham kurz nach 9 Uhr und begaben sich im Automobil nach dem Jagdrevier. Die Hühnerjagd dauerte zunächst bis 1 Uhr. Die Jagdgesellschaft, bestehend aus acht Herren, begab sich zu dem auf dem Felde errichteten Zelt, vor dem alsbald die Königin, die Prinzessin Victoria und Prinzessin Karl von Dänemark mit Gefolge in acht Wagen eintrafen. Nach dem Frühstück begaben sich die Königin und die übrigen Damen nach dem Schlosse Sandringham zurück, während der Kaiser, der König und der Prinz von Wales die Jagd wieder aufnahmen und bis zum Eintritt der Dunkelheit fortsetzten.

Wie nunmehr festgesetzt, wird Kaiser Wilhelm Samstag vormittag 11 Uhr von Wolferton abreisen und sich nach Lowthercastle, Sitz des Earl of Lonsdale, begeben, wo der Kaiser um 7 Uhr Abends eintrifft.

Die Tumulte in Wien.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses beantwortete Ministerpräsident Körber die Interpellation der Sozialdemokraten betreffend das Vorgehen der Polizei bei der letzten Landtagswahl in Favoriten dahin, daß kein höherer Polizeibeamter den Wachtleuten das Eindringen in das Arbeiterheim anbefohlen habe, daß aber aus den offenen Fenstern des Arbeiterheims die Polizei mit Gläsern beworfen wurde, wodurch diese wahrscheinlich veranlaßt wurde, in das Arbeiterheim einzudringen. Die Untersuchung, welche Körber persönlich leite, sei noch nicht abgeschlossen. Man könne jedoch sicher sein, daß die Regierung in dieser Angelegenheit das thun werde, was nöthig sei. Nachdem der Präsident geendet, kam es zwischen Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen zu so stürmischen Szenen, wie sie im Parlament noch selten vorgekommen sind. Zeitweilig hatte es den Anschein, als sollte es zu Thätlichkeiten kommen. Nur mit Mühe gelang es den übrigen Parteien, die Ruhe wieder herzustellen, sodaß das Haus zur Tagesordnung übergehen konnte.

Das Unterseeboot.

Der „Figaro" veröffentlicht einen Artikel über den Marineminister, worin mitgetheilt wird, daß Pelletan die von seinem Vorgänger abgebrochene Verhandlung mit dem Erfinder eines Unterseebootes, Goubet, wieder aufgenommen und letzteren dazu veranlaßt hat, seinen mit der Regierung abgeschlossenen Vertrag zu lösen und sein Unterseeboot der französischen Regierung zu überlassen, wogegen sich Pelletan verpflichtete, eine lebenslängliche Rente für den Erfinder bei der Kammer durchzusetzen. Der Minister beabsichtigt, das neue Unterseeboot bauen zu lassen, obgleich ein technischer Ausschuß in Toulon das System verworfen hat.

Von den Streiks.

In den Kohlengruben von St. Florentine hat gestern kein einziger Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeitswilligen wurden an der Wiederaufnahme der Arbeit gewaltsam verhindert.

Die Bergarbeiter von Garda-Faveau erklärten in einer Versammlung, daß die Zugeständnisse der Grubengesellschaften unzureichend seien und infolgedessen der Ausstand fortgesetzt werden müsse.

Im Nord-Departement hat sich die Lage etwas günstiger gestaltet. Von den Behörden sind die nothwendigen Maßregeln zur Sicherung der Arbeitsfreiheit getroffen worden. — In Denain wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Burengenerale bei Chamberlain.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus London: Wie verlautet, bildeten die Verhältnisse in Transvaal und der Oranje-Kolonie, auf welche die Buren-Generale Chamberlains Aufmerksamkeit bei seinem Besuch in Südafrika zu lenken wünschen, ferner das Amsterdamer Manifest und das Verhalten der Buren-Generale auf ihrer internationalen Tour Gegenstand der gestrigen Verhandlungen Bothas und Delareys mit Chamberlain.

Die Revolution in Venezuela.

Telegrammen des amerikanischen Gesandten in Caracas, Bowen, zufolge, hat die venezolanische Regierung eine Verwaltungsbehörde in Caracas eingesetzt. Der Bürgerkrieg soll thatsächlich beendet sein.

Deutschland.

= **Berlin**, 12. November. Zu Ehren des scheidenden amerikanischen Botschafters, White, fand gestern Abend unter sehr zahlreicher Betheiligung ein Banket statt, das den glänzendsten Verlauf nahm.

Nachdruck verboten.

Ludwig Uhland als Balladendichter.

(Zu des Dichters 40. Todestage, 13. November 1902.)

Von Josef Schigon.

Die blaue Wunderblume der Romantik hat ihren leuchtenden Kelch erschlossen. Von ihrem betäubenden Duft berauscht taumelt eine Schaar junger Dichter hinaus in die Welt und stürzt sich in den tollsten Strudel des Lebens. Dieses ganz mit Poesie zu erfüllen und zu durchdringen, schwebt ihnen als höchstes Ideal vor. In das Mittelalter, in die Blüthezeit des Minnesanges, wenden sie sehnsüchtig ihren Blick zurück, in ihr sehen sie die Verwirklichung ihrer Bestrebungen. Von schrankenloser Leidenschaft getrieben wanken sie über die schwarzen Sümpfe des Lebens, manche sterben am Wege, einige irren noch lange Jahre in dunkler Wahnsinnsnacht dahin, andere heben aus ihrem Elend voll krankhafter Sehnsucht und schwärmerischem Verlangen ihre Augen zu verschleierten Mysterien empor. Doch in dieses Schwanken zwischen wüstem Sinnestaumel und asketischer Zurückgezogenheit ragt eine markante Persönlichkeit hinein, stark und kraftvoll, frei von jedem Zwiespalt, bewußt in seinem Handeln, ein ganzer Charakter — Ludwig Uhland.

Wohl hat auch er den Duft der blauen Blume eingezogen, aber er wiegt ihn nur in sanfte Träume, erinnert ihn nur an sein liebstes Knabenspielzeug, selbstgefertigte Burgen und Ritter, und die Heldengestalten, deren abenteuerreiches Leben ihm in den Schriften und Liedern der Minnesänger entgegengetreten. Erzgepanzerte Ritter sieht er auf der Heeresstraße dahinjagen, die Federn der Sturmhauben wehen, die Mäntel flattern im Morgenwinde, das Wächterhorn weckt das Schloß, die Zugbrücke rasselt nieder und der glänzende Zug reitet in den Burgfried ein. Knappen eilen dienstbeflissen herbei, die Rosse in den Stallungen unterzubringen, der Schloßherr empfängt die Gäste an der Freitreppe und oben in der Kemenate lugen hinter den Vorhängen verstohlen die träumerischen Mädchenaugen eines Burgfräuleins auf die jungen Ritter herab. In der Halle wird eine lange Tafel aufgestellt und bei manchem Humpen alten Rheinweins über Krieg und Fehde, Jagd und Turney gesprochen und alle sind des Augenblickes gewärtig, da das Mahl beginnen soll und des Schloßherrn minniglich Töchterlein den Gästen den Willkommentrunk bringt und das Trinkhorn herumreicht.

So sieht Uhland die Gestalten der Minnezeit, oft derb und brutal, dabei edel und verwegen, ohne Zagen bereit, für ihren Lehnsherrn, ja selbst für den freundlichen Blick einer schönen Frau ihr Leben blindlings in die Schanze zu schlagen, die Frauen, zart und schüchtern; an das Fenster des Balkons gelehnt träumen sie einsam in die silberglänzenden Sommernächte hinaus und harren sehnsuchtskrank des Ritters, der in zärtlichen Liedern ihre Anmuth besinge und das heiße Brennen seiner Liebe gestehe. Und Uhland ist kein Fremder unter ihnen, er kennt wie kaum ein Anderer ihre Sitten und Gebräuche, ja er lebt gewissermaßen ein zweites Leben, ein Traumleben mit ihnen; daher wirken diese auch so lebenswahr, so natürlich, und unbewußt hält er sich von den Uebertreibungen und lächerlichen Auswüchsen der Romantiker fern.

Der Schwerpunkt seines dichterischen Schaffens liegt in seinen Balladen. Nicht alle gleich an Werth, reichen einige wie besonders „Des Sängers Fluch" an den vollen Klang Schillers hinan. In seinem Balladenkranze, „Graf Eberhard der Rauschebart" überwiegt die breite, behagliche, epische Schilderung, schon äußerlich durch die Erneuerung der alten Nibelungenstrophe gekennzeichnet. In seinem Cyklus „Sängerliebe" klingt der markante, fast trockene Chronikstil heraus, der sich dem Inhalte in erstaunlicher Weise anpaßt und manchmal in epigrammatischer Kürze austönt. Am meisten tragen zu des Dichters Volksthümlichkeit bei seine liederartigen Balladen wie „Das Schloß am Meere", „Der Wirthin Töchterlein", „Der weiße Hirsch", die lustige „Schwäbische Kunde" und „Graf Eberstein" mit seinen keck hingeworfenen Schlußversen. Wie das Lied eines Minnesängers muthet uns „Bertran de Born" an, die „Königin" der Uhland'schen Balladen, die uns die Treffsicherheit und Meisterschaft des Dichters am deutlichsten weist. Den rauhen Geist altnodischer Skaldensänge athmet „Der blinde König", während „ver sacrum" eine von den wenigen Balladen ist, die ihren Stoff dem römischen Alterthum entlehnt.

Darin besonders liegt der Grund für die Größe und Volksthümlichkeit Uhlands, daß er Form und Inhalt auf das harmonische zusammenzustimmen weiß und so einheitliche Stimmungen hervorruft, einheitliche Wirkungen erzielt, die noch heute ihre Spannkraft nicht verloren haben und stets neue Sonderausgaben seiner Lieder und Balladen zur Folge haben.

* **Berlin**, 11. November. Generalleutnant Freiherr von Dinclage, früher Kommandant von Frankfurt a. M., ist im Alter von 77 Jahren in Charlottenburg gestorben.

* **Rudolstadt**, 11. November. Im Landtage von Schwarzburg-Rudolstadt haben die Sozialdemokraten die absolute Mehrheit errungen.

Ausland.

* **Ravenna**, 12. November. Hier versuchten gestern zahlreiche Anarchisten eine Kundgebung. 12 derselben wurden verhaftet.

= **Paris**, 11. November. Der Erzbischof von Lyon theilte der Regierung eine Verfügung mit, durch die er einem Geistlichen einer seiner Parochien seine Befugnisse entzieht. Ministerpräsident Combes erwiderte, es handle sich um einen unabsetzbaren Geistlichen, der vom Staatschef genehmigt sei. Er mache deshalb alle Vorbehalte hinsichtlich der Verfügung des Erzbischofs.

Deutscher Reichstag.

(213. Sitzung vom 11. November, 12 Uhr.)

Die Berathung des

Zolltarif-Gesetzes

wird fortgesetzt mit der noch ausstehenden Abstimmung zu § 5. Es ist zunächst die namentliche Abstimmung zu wiederholen über den Antrag Albrecht zu Ziffer 12, von der Zollfreiheit für Schiffsbau- und Schiffs-Ausrüstungsmaterial alle Luxusschiffe auszuschließen, also nicht bloß die Luxusschiffe auf Flüssen und Binnenseen. Der Antrag wird abgelehnt mit 133 gegen 50 Stimmen.

Nach weiterer Ablehnung von verschiedenen Abänderungsanträgen wird § 5 in seiner Gesammtheit unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Bei § 6 hat die Kommission den ersten Satz der Vorlage gestrichen, demzufolge im Tarif nicht besonders genannte Waaren dem Zoll der nach Beschaffenheit und Verwendungszweck nächstverwandten Waaren unterliegen soll. Auch hierzu liegt ein Antrag von Wangenheim (kons.), sowie ein Eventual-Antrag Pachnicke vor. Nach kurzer Debatte werden beide Anträge abgelehnt und § 7 wird debattelos genehmigt.

§ 7a, von der Kommission neu eingefügt, bestimmt, daß bei der zollamtlichen Abfertigung einer Waare, die je nach ihrem Herstellungslande einer unterschiedlichen Zollbehandlung unterliegt, Ursprungs-Erklärungen beziehungsweise Nachweise auf Erfordern beizubringen sind. Ein Antrag Brömel will diesen Paragraph streichen, eventuell aber die über die Ursprungserklärung zu erlassende bundesräthliche Bestimmung dem Reichstage vorlegen und, sofern dieser nicht zustimmt, außer Kraft setzen. Ein Antrag Albrecht deckt sich mit diesem Eventualantrage. Ein Antrag Gothein will die Bestimmung des § 7a fakultativ machen, von dem Ermessen des Bundesraths abhängig machen.

Direktor Wermuth vom Reichsamt des Innern erklärt sich sowohl mit der gänzlichen Streichung des Paragraphen wie allenfalls auch mit der dem Bundesrath zu ertheilenden Vollmacht, also mit dem Antrage Gothein einverstanden. Dagegen bittet er, die Anträge Brömel und Albrecht abzulehnen. Nach kurzer Debatte wird der Antrag Gothein abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wird der sich mit dem Brömel'schen Eventualantrage deckende Antrag Albrecht und zwar mit 189 gegen 71 Stimmen. Der sodann unverändert gebliebene § 7a der Kommission wird mit 182 gegen 17 Stimmen angenommen.

§ 8 handelt von der differentiellen Behandlung der Waare aus Ländern, welche deutsche Waaren und Schiffe ungünstiger behandeln als solche aus anderen Ländern. Während der Debatte hierüber vertagt sich das Haus.

Die Linke verlangt, daß morgen Schwerinstag sein soll. Nach längerer Debatte wird der Vorschlag des Präsidenten, morgen die Berathung der Zolltarifvorlage fortzusetzen, angenommen.

Morgen 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

* **Berlin**, 12. November. Seitens der sozialdemokratischen Fraktion ist eine Reihe Abänderungsanträge zum Antrage Aichbichler vorbereitet worden. Die Form des Amendements ist gewählt worden, um zu verhindern, daß auf Grund des § 53 Uebergang zur einfachen Tagesordnung von der Majorität beschlossen wird.

Aus aller Welt.

Familiendrama. Man telegraphirt uns aus Berlin, 12. November: In der Wohnung seines Freundes Kullmann in der Brunnenstraße gab der 33 Jahre alte Geometer Schwark einen Schuß auf seine Frau ab und tödtete sich dann durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Die Frau, welche lebensgefährlich verletzt ist, wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Motive zur That sind vorläufig unbekannt.

Ueberfallener Militärposten. Man meldet uns aus Berlin, 11. November: In der Sonntag Nacht wurde an der Grenze der Jungfernhaide im Haselhorster Gebiete auf einen Militär-Posten ein Ueberfall verübt. Ein Kanonier vom Garde-Fuß-Artillerie-Regiment stand auf dem Uebungsplatze Posten, auf welchem sich eine Menge Artillerie-Material befand. Er bemerkte, wie sich zwei Männer an einem Munitionswagen zu schaffen machten. Als der Posten die Männer anrief, wurde er von diesen angegriffen, konnte sich ihrer aber erwehren. Die Männer ergriffen hierauf die Flucht und konnten bisher nicht ermittelt werden.

Mordversuch. Vergangene Nacht verübte in Chemnitz ein 21jähriges Dienstmädchen einen Mordversuch an ihrem früheren Geliebten, einem 25jährigen Steinmetzgehilfen, dem sie mit einem Messer schwere jedoch nicht tödtliche Wunden am Halse beibrachte. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, die Thäterin verhaftet.

Ertrunken. Man meldet uns aus Halle a. d. S., 11. Nov.: Bei Nebra ertranken gestern Abend in der Unstruth drei Männer, die Schiffs-Eigenthümer Gebrüder Hornbogen und der Schiffer Herfurt. Sie waren im Begriff, auf einem roh gezimmerten Floß über den Fluß zu setzen, als dasselbe sank. Zwei Söhne Hornbogens vermochten sich durch Schwimmen zu retten.

Verschüttete Arbeiter. Man berichtet uns aus Altenkirchen, 11. November: In der benachbarten Gemeinde Friesen wurden drei in einer Kiesgrube beschäftigte Arbeiter verschüttet. Der eine, Vater von 6 Kindern, war sofort todt, die beiden andern sind schwer verletzt. Ein in der Grube befindliches Pferd wurde gleichfalls getödtet.

Zu Mascagnis Verhaftung in Boston werden nachstehende Einzelheiten über das Gesammtarrangement der Tournée und die Gründe, die dann in Amerika zu der Katastrophe führten, bekannt. Die Amerikaner Wittenthal und Kronberg, zu Florenz vertreten durch Mr. Smith, hatten sich in dem mit Mascagni abgeschlossenen Vertrage verpflichtet, dem Maestro während der Tournée 20 000 Lire wöchentlich zu zahlen, wovon 40 000 Lire bei Unterzeichnung des Contractes in Livorno abgeführt wurden, während Mascagni die anderen 30 000 Lire bei der Ankunft in Newyork erhalten sollte. Die Unternehmer nahmen weiter die Bezahlung der Künstler, Choristen und Orchestermusiker, denen gegenüber sie sich direkt verpflichteten, auf sich. Die Tournée sollte 105 Tage dauern, und „Cavalleria", „Zanetta", „Ratcliff" und „Iris" zur Aufführung gelangen. Der Contract setzte das Engagement von 50—60 Orchestermitgliedern in Italien fest. Die Unternehmer aber engagirten nur 50 und diese unter so drückenden Bedingungen, daß sich bei der Abfahrt in Neapel nur 44 Mann an Bord einfanden. Als die Gesellschaft in Newyork anlangte, bemerkte man plötzlich, daß die Musikinstrumente in Neapel liegen geblieben waren. Eine größere Unannehmlichkeit aber erwuchs noch dadurch, daß die Berufsgenossenschaft amerikanischer Musiker 25 ihrer Mitglieder, die zur Verstärkung des italienischen Orchesters engagirt werden sollten, die Annahme dieses Engagements verbot und von den Behörden auf das Mascagni-Orchester die Anwendung des Einwanderergesetzes verlangte. So wurden die Mitglieder der Truppe als „wandernde Musiker" behandelt, mußten sich eine ärztliche Untersuchung gefallen lassen und das gesetzlich verlangte Depot für jeden „Einwanderer" hinterlegen. Dadurch wurden gleich zu Beginn des Tournée die Proben und Aufführungen verzögert. Im Metropolitan Opera House ereignete sich auch folgender Zwischenfall: Als Mascagni die Probe zu „Cavalleria" beginnen wollte, erschien auch das Metropolitan-Orchester mit Noten und Instrumenten und begann, als Mascagni den Taktstock erhob, kaltblütig ebenfalls zu musiciren. Diese und andere Vorfälle, sowie die ablehnende Haltung des amerikanischen Publikums gegen Mascagni, nachdem dieser sich geweigert hatte, eine Admiral Dewet-Hymne zu komponiren, bestimmten den Maestro, auf die Aufführung von „Ratcliff" zu verzichten, wodurch er sich die Anklage wegen Kontraktbruchs zuzog. — Sofort nach der Haftentlassung belangte Mascagni seinen früheren Geschäftsführer gerichtlich auf Zahlung von 50 000 Dollars wegen der unbegründeten Verhaftung.

Die Angelegenheit des Bankiers Boulaine in Paris zieht immer weitere Kreise. Wie mitgetheilt wird, sind auch zwei höhere Gerichtsbeamte in der Sache compromittirt und werden gerichtlich belangt werden müssen.

Raubmord. Nach einem Telegramm aus Petersburg wurde in Tiflis die Wittwe des Wirklichen Staatsrathes von Tulowski in ihrer Wohnung ermordet. Es wurden für 4000 Rubel Brillanten und andere Werthsachen geraubt. Als des Mordes verdächtig wurde ein früherer Diener der Ermordeten verhaftet.

Schloßbrand. Das Schloß des Herzogs von Orleans in Eu steht seit Dienstag Abend in Flammen und gilt als verloren. In dem reichen Schloß empfing Louis Philippe 1843 die Königin Victoria. Nach dem Staatsstreich von 1851 wurde das Schloß konfiszirt, aber von der dritten Republik an das Haus zurückgegeben. Trotzdem die Löscharbeiten eifrig betrieben werden, fürchtet man, daß das Schloß völlig verloren ist.

Der Brand in East-London bei Kapstadt hat aufgehört. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt.

Aus der Umgegend.

D. Mainz, 12. November. Der Karnevalverein hielt gestern Abend in der Stadthalle seine ordentliche Generalversammlung ab, die sich guten Besuches erfreute. Aus dem Finanzbericht des Kassirers Gerlich, der einstimmig Decharge fand, war zu entnehmen, daß der Karnevalverein, nach Abzug von 1000 Mark, die für Wohlthätigkeitszwecke verwendet wurden, noch einen Ueberschuß von 5825 ℳ 12 ₰, der verzinslich angelegt ist, erzielt hat. Der Kappenverkauf brachte ℳ 12,926, die Maskenbälle ℳ 19,303 ein. Es wurden 22 Wahlmänner gewählt, die später das Elfer-Komité für die kommende Saison zu bestimmen haben. Der nächstjährige Karneval soll glänzend gefeiert werden.

l. Biebrich, 12. November. Das kleine 1½jährige Kind des Gastwirths Perske, welches, wie wir bereits gestern meldeten, bedeutende Brandwunden erlitten hat, ist seinen Verletzungen gestern Nachmittag erlegen. Die untröstlichen Eltern sind umsomehr zu bedauern, als sie bereits vor einigen Jahren ein Kind durch Unglücksfall verloren, dasselbe stürzte nämlich in eine Jauchegrube und ertrank darin elendiglich. Der Fall diene allen Eltern zur Warnung, kleine Kinder nie unbeaufsichtigt zu lassen und auch Feuerzeug nur an solchen Orten aufzubewahren, wo Kinder nicht hinkommen können.

§ **Frauenstein**, 11. Nov. Die Personenstandsaufnahme zur Staatssteuerveranlagung hiesiger Gemeinde ergab eine Gesammtbevölkerung von 1464 Personen, gegen 1437 des Vorjahres. Von diesen 1464 Personen sind 471 männliche 450 weibliche über 14 Jahren und 543 Kinder. Durch die hier wieder eingetretene Wohnungsnoth sind im vergangenen Jahre einige Familien nach auswärts verzogen, wodurch der diesjährige Zuwachs (27) der geringste der letzten 5 Jahre ist. — Die Traubenlese ist hier mit dem heutige Tage zu Ende gegangen; nur die v. Knoopsche Gutsverwaltung hat noch 2—3 Tage zu lesen. Beim Gräflich von Hatzfeldschen Weingut, welches nur mit Riesling angelegt ist, wurde heute mit der Lese begonnen. Trotz des argen Hagelschadens, von welchem wohl die Hälfte unserer Weinbergsgemarkung heimgesucht wurde, hat Frauenstein, wie in den beiden Vorjahren, eine reiche Ernte gemacht. Beispielsweise wurde in einem Gute von 5 Morgen (wovon 3¼ Morgen Riesling und 1¾ Morgen Oesterreicher) 134 Center Trauben geherbstet und in einem gleichen Gute von 4½ Morgen 4 Stück Most. Schon seit 1898 ist unsere Weinbergsgemarkung von Heu- und Sauerwurm verschont geblieben, wodurch auch die diesjährige Lese so rasch von statten ging, da keine dürren, vom Sauerwurm vernichteten Beeren zu entfernen waren. Alle Weinbergsbesitzer, außer dem Winzerverein und den hiesigen Wirthen, haben ihre Trauben zu 15—18 ₰ pro Pfund verkauft.

i. Geisenheim, 11. Nov. Nach der Personenstandsaufnahme vom 27. Oktober d. J. beträgt die Einwohnerzahl unserer Stadt 3871, gegen 3876 im Vorjahre. — Am Sonntage feierte der hiesige katholische Gesellenverein im Saale des Hotels „Germania" sein 8. Stiftungsfest, bestehend aus einem solennen Familienabend. Die Feier war sehr gut besucht. Nach einem schöngespielten Eröffnungsmarsch seitens der Vereinskapelle unter Leitung ihres neuen Dirigenten Herrn Carl Litzius, hielt Herr Caplan Hompesch, Präses des Vereins eine Ansprache über die Bedeutung des Gesellenvereins, welche sehr beifällig aufgenommen wurde. Anschließend hieran wechselten Musikvorträge mit Couplets, vorgetragen von Vereinsmitgliedern ab. — Bei dem am 30. November, Nachm. 4 Uhr im „Deutschen Hause" stattfindenden Militärkonzerte wird anstatt der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 88 von Mainz, die Kapelle der Bockenheimer Husaren spielen.

= **Johannisberg**, 11. Nov. Am Sonntag, 9. Nov. veranstaltete der Gesangverein „Cäcilia"-Johannisberg eine theatralisch humoristische Abendunterhaltung. Dieselbe war trotz des schlechten Wetters recht zahlreich besucht. Die vom Verein vorgetragenen Chöre „Im Walde" und „Dein gedenk ich" wurden vom Publikum mit Beifall aufgenommen. Was den Vortrag der humoristischen Sachen anbelangt, so hat jeder hierbei Betheiligte seine Rolle gut und durchaus korrekt gespielt. Im einzelnen seien besonders die Duette „Die musikalische Ehe", „Beier und Meier" und „Michel beim Photographen" erwähnt, welche geradezu stürmischen Beifall fanden. Nach Schluß der Unterhaltung fand noch Ball statt, der in der fröhlichsten Stimmung erst am Morgen endete. Möge der Verein auch weiter blühen und gedeihen und den Einwohnern durch solche Unterhaltungen noch manchen solch genußreichen Abend bereiten.

♂ **Massenheim**, 11. November. Unsere Hochheimer Kerbfreude wurde gestern Abend durch das Läuten der Sturmglocken gestört. In dem Wohnhaus des Schneiders Mehler war Feuer ausgebrochen, das recht verhängnißvoll hätte werden können, wenn nicht sofort unsere Pflichtfeuerwehr zur Stelle gewesen wäre und durch energisches Eingreifen dem verheerenden Elemente Einhalt geboten hätte, sodaß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und ihm nur das Wohnhaus zum Opfer fiel. — Der von uns vor Kurzem gemeldete Verkauf des „Weißen Rosses", hier, ist nun wieder rückgängig gemacht worden, da der Käufer auf eine später gemachte Bedingung nicht einging und nunmehr nach Niederolm verzog.

♂ **Flörsheim**, 11. November. In feierlicher Weise fand am verflossenen Samstag Nachmittag die Grundsteinlegung zu unserem neuen Krankenhause statt. Zu der Feier hatten sich die Krankenhauskommission und eine Anzahl Zuschauer eingefunden. Nachdem Herr Bürgermeister Lauck die Urkunde vorgelesen, wurde dieselbe mit einigen Nummern verschiedener Zeitungen und mehreren Ansichten von Flörsheim versenkt. Mit den üblichen Hammerschlägen und Weihesprüchen fand die Feier ihren Abschluß. — Der 13. Bezirksverein hielt am Sonntag Nachmittag im Gasthaus „zum Hirsch" eine gut besuchte Versammlung ab, und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Feidt-Biebrich, der auch die Versammlung eröffnete und die Mitglieder und Freunde des Vereins willkommen hieß. Herr Oekonomierath Müller-Wiesbaden hatte zu seinem auf der Tagesordnung stehenden Vortrag das Thema „über die Bedeutung und Vortheile der Konsolidation" gewählt. Seine fast einstündige Rede wurde von der Versammlung recht beifällig aufgenommen, da durch dieselbe viele Zweifel über das Konsolidationswesen beseitigt wurden. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte Debatte. Herr Kreisobstbaulehrer Säuberlich berichtete noch kurz über die Nothwendigkeit der Klebgürtel und sprach seine Freude über die gute Befolgung der gegebenen Anweisungen aus. Der Vorsitzende Herr Feidt gab seiner Freude Ausdruck über den schönen Verlauf der Versammlung und lud zum Eintritt in den 13. Bezirksverein ein. Herr Bürgermeister Lauk dankte am Schlusse den Herren Rednern für ihre lehrreichen Vorträge.

♂ **Aus dem unteren Maingau**, 11. November. In allen Gemarkungen unseres Gaues findet man die Aepfel- und Birnbäume mit Kleberingen versehen. Wie wir hören, sollen nun auch um die Zwetschenbäume diese Kleberinge angelegt werden. Ob dieses Anlegen der Kleberinge von besonderem Erfolg gekrönt sein wird, ist sehr fraglich, denn in erster Linie wurde das Anlegen der Ringe infolge Verzögerung der Zusendung des Klebestoffes und Papiers etwas spät ausgeführt und in zweiter Linie ist die Ausführung an vielen Bäumen nicht ganz vorschriftsmäßig geschehen, denn man sieht viele Bäume, auf deren rauhe und spreizende Rinde die Ringe gelegt sind, wodurch es den Weibchen des Frostnachtspinners möglich ist, unter derartig angelegten Gürteln hindurch zu kommen. Die Ringe sollen so angelegt werden, daß selbst das kleinste Insekt nicht darunter durch kann. Auch ist an vielen Kleberingen zu wenig Klebstoff aufgetragen. Man sollte deshalb rasch noch diese Fehler beseitigen.

* **Ems**, 11. November. Abweichend von dem anfänglichen Plan für die Begebung einer städtischen Anleihe nahmen die Stadtverordneten mit großer Mehrheit gestern eine Magistratsvorlage an, wonach das landesherrliche Privileg nachzusuchen ist für eine 3½proz. Anleihe von ℳ 1,250,000. Die Tilgung erfolgt durch Ankauf oder Verloosung in den Jahren 1904 bis 1947. Nach Ablauf des Jahres 1913 kann die Gemeinde die Tilgungsquote verstärken oder auch sämmtliche Anleihen dann auf einmal kündigen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

„Kunst und Kultur in Venedig".

Vortragscyklus des Herrn Geheimrath Professor Dr. Thode aus Heidelberg.

(II. Abend.)

In farbigen, lebensvollen Bildern zieht die dritte Periode der venetianischen Republik (1297—1457) an uns vorüber, die Blüthezeit des stolzen Lagunenreiches. Der kleine Staat festigt sich, äußerlich durch Bildung einer mächtigen Kriegs- und Handelsflotte, innerlich durch eine ausgezeichnete Verfassung, deren durchgebildeter Organismus als das Produkt einer außerordentlich hochstehenden Kultur betrachtet werden muß. Eine Verfassung im Sinne einer Pyramide, deren Grund der große Rath, auf dem gleich sich verjüngenden Geschossen der Senat, der Rath der Zehn, die Collegio und die Consiglieri mit dem Dogen an der Spitze, sich aufbauen. Aber durch dieses feste System zieht sich nun eine schon in der vorigen Periode begonnene Reihe von innern Conflikten, fortwährende Reibungen zwischen dem Dogen, der Aristokratie und dem Volk. Aus diesem düstern politischen Gewoge, das sich gleich kämpfenden Nebeln über die sonnige Lagunenstadt zieht, tauchen blitzartig Gestalten und Ereignisse auf: Jacopo Tiepolo, Marino Falieri, die Verschwörung der Arbeiter des Arsenals, der Dichter Petrarca, die Kämpfe gegen Genua und endlich der große Sieg von 1380. Mit ihm steht die Republik auf dem Höhepunkt ihrer Macht. Die Schilderung dieses venetianisch-genuesischen Kriegszuges bildete auch den Höhepunkt des zweiten Vortrags. Die Einnahme Chioggia's durch die genuesische Flotte, welche in dem seichten Wasser in die Lagunen nicht weiter einfahren kann, die Angst, die Erregung in dem arg bedrängten Venedig, die in höchster Noth vom Volk geförderte Erwählung des gefangenen Viktore Pisano zum Führer der Flotte, das endliche lang ersehnte Erscheinen Carlo Zeno's mit seiner von Dalmatien kommenden Hilfsflotte und nun die furchtbare Vernichtung der genuesischen Kriegsmacht unter dem jubelnden Feldgeschrei der Sieger: San Marco! San Marco! — Das war ein Helldunkelgemälde von so mächtig wirkender dichterischer Kraft, wie wir es nur in den meisterhaften Schilderungen ähnlicher Scenen in den Novellen Wilhelm Raabe's wiederfinden. Von nun an steht Venedig, wie gesagt auf der Wende seiner politischen Größe, obwohl sich dies noch nicht sogleich bemerkbar macht. In dem greisen Dogen Tommaso tritt der Warner auf. Er beschwört den Rath, nach ihm keinen Dogen zu wählen, der Festlandspolitik treibe, da er darin das Verhängniß des Lagunenstaates erblickt. Dessen ungeachtet wird nach ihm Francesco Foscari gewählt, welcher sogleich mit der Lombardei Krieg beginnt. Aber seine Unternehmungen gewinnen nicht den Beifall der Republik. Er wird gestürzt. Damit schließt die dritte venetianische Periode. — Diese Zeit ist in der Geschichte der Kunst die gotische. Mit dem Vordringen des neuen Stiles gegen den byzantischen tritt das Malerische in der Architektur zu Gunsten des Formalen zurück. In der Plastik findet sich gleichzeitig ein leiser Einfluß der toskanischen Renaissance, namentlich in den Grabdenkmälern. Ein besonderer Aufschwung zeigt sich schon im 14. Jahrhundert im Kunstgewerbe. Venedig nahm darin einen Rang ein wie heutzutage etwa Paris. Der größten Ruhm errang die in Murano betriebene Glasindustrie, aus der jenes wunderbare venetianische Glas hervorging, in dessen farbigem Fluß gleichsam der Glanz des südlichen Himmels und des schimmernden Meeres festgehalten ist. In den Lichtbildern wurden diesmal eine Reihe der herrlichen Paläste, sowie einige Grabdenkmäler vorgeführt. M. E.

Kunstsalon Banger (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt: L. Schenk-Wiesbaden „Portrait des Frl. G. de R.", P. Feile „Superbia" (Plastik), A. Plehn-Paris „Kirche in Gyvernez" „Mondschein in Etaples", „Straße im Mondschein", „Montreuil sur Mer", „Concarneau", „Abendstimmung in Etaples", „Chartus im Nebel", „Weiden in Crecy", „Bach in Cyverney", „Nach Sonnenuntergang in Madeleine", „Waldsteg bei Prepier", „Im Felde von Montreuil", „Kirche in Finistere", „An der Seine", Paris, „Weiße Nelke", „Parnien", „Crysanthemes", Collektion französischer Original-Radirungen und Lithographien: U. A. Arbeiten von Bijot, Bonnard, Boutet, Carriere, Contry, Delätre, Dalcourt, Detouches, Eychenne, Fauche, Gill, Godin, Houdard, Jasques, Jourdin, Legrand, Lorrain, Lunois, Manet, Pissaro, Potter, Redon, Renouard, Rotin, Rops, Signac, Valloton, Vivert, Willon, Bläuische Kunsttöpfereien.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Nachdem der erste Abend der Gesellschaft im vorigen Monat einen auswärtigen Gelehrten zu Worte kommen ließ, war der zweite Abend einheimischen Kräften anvertraut. Zuerst sprach Dr. W. Rothes über Fra Angelico's Beziehungen zu deutscher Art. Wie der fromme Mönch die Wiedergabe des Seelischen vor Allem erstrebe und ferner seine besondere Neigung zu Darstellungen aus der Passion, zeigen Verwandtschaft mit der germanischen Kunst. Auch seine Verbindung mit der zeitgenössischen Litteratur weise nach Norden. Endlich sei ein wesentlicher Zug in seinem Werk die ganz unitalienische, durchaus nordische Erscheinung der symbolistischen Malerei. Nachdem so Dr. Rothes einen italienischen Meister in germanischer Beleuchtung vorgeführt hatte, äußerte Dr. F. Propping in seinem Referate: „Die Kunst zu reisen" Bedenken über die deutsche Tendenz nach dem Süden. Selbst wenn man ganz absähe von den Reisenden, die Italien schlecht vorbereitet besuchen und sich dort kläglichen Führern anvertrauen, liege auch für verständige, wohl unterrichtete Deutsche in der Fahrt nach dem Sonnenlande eine ernste ästhetische Gefahr, wenn sie noch jung und ihre Kunstanschauungen noch nicht ausgereift seien. Einseitige Liebe zur antiken und italienischen Kunst und Verständnißlosigkeit für die reichen Schätze der Heimath seien nicht selten die verhängnißvolle Folge italienischer Reisen. Dr. Propping gab dann einen fesselnden Ueberblick über Alles, was von unserer „schönen südwestdeutschen Ecke" an edler Schönheit in Deutschland und in den Niederlanden bequem erreichbar ist. Endlich gab noch Herr O. Ollendorff einen Rückblick auf die Ausstellung für Frauenkleidung. Der Redner sprach vor Allem vom Künstlerkleid, dessen theoretische Berechtigung er in eingehender Weise nachwies, um dann zu erörtern, was bisher praktisch erreicht sei und worin noch gefehlt werde. Alle drei Herren fanden für ihre werthvollen, anregenden Mittheilungen verdienten Beifall und zum ersten Mal entwickelte sich nach jedem Referate und besonders nach Dr. Propping's Ausführungen eine allgemeine lebhafte Diskussion, so daß sich die Versammlung verhältnißmäßig spät, und noch beim Fortgehen in Einzel-Gruppen diskutirend, zerstreute.

Männergesangverein. In dem am Sonntag, 16. November stattfindenden Konzert des Wiesbadener Männergesangvereins wird Frl. Luise Müller, Kgl. Opersängerin vom Hoftheater hierselbst solistisch mitwirken. Frau Kgl. Opersängerin Leffler-Burckart kann wegen dienstlicher Verhinderung in diesem Konzerte nicht mitwirken.

Das letzte Ueberbrettl. Wolzogens „Buntes Theater" in der Köpenickerstraße zu Berlin dürfte sich in kurzer Zeit in eine Bühne alten Stils verwandeln. Wie das „B. T." erfährt, sind Verhandlungen im Gange, die den bunten Brettl-Künsten in dem hübschen Endellschen Bau ein Ende machen und schon zu Weihnachten für ein richtiges Theaterstück den Platz ebnen sollen. Damit wäre denn eine kuriöse Periode in der Berliner Theatergeschichte zu dem längst vorausgesehenen Ende gekommen.

Premierenschau. Wildenbruchs Tragödie König Laurin fand gestern im Kgl. Schauspielhause zu Berlin trotz wenig hervorragender Darstellung einen starken Erfolg. Sie besitzt, wie alle Wildenbruch'schen Werke, starkes dramatisches Rückgrat und ist theilweise von eigenartiger poetischer Schönheit.

Attentat auf einen Musikkritiker. Der Musik-Kritiker der Dresdener Nachrichten Professor Starcke wurde gestern Abend, wie aus Dresden gemeldet wird, von einem Unbekannten mit einem Stocke in seiner Wohnung thätlich angegriffen, konnte sich des Angreifers aber erwehren. Zu dem Ueberfall hat anscheinend die abfällige Kritik des ersten Versuchs einer jungen Amerikanerin als Carmen die Veranlassung gegeben.

Plastographien. Eine interessante, gesetzlich geschützte Neuheit auf dem Gebiete der Stereoskopie ist soeben im Deutschen Verlage, Berlin S. W. 11, erschienen. Es ist dies ein Heft „Plastographien" (fünfzehn der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins, in Querfolioformat, Preis ℳ 1), welche infolge zweier roth und blau übereinander gedruckter Autotypien Bilder ergeben, die durch eine dazu gehörige roth-grüne Brille (Plastograph) betrachtet, eine überraschend schöne plastische Wirkung erzielen.

Hausschatz der Heilkunde. Die Zahl der „ärztlichen Rathgeber" ist äußerst groß und da ist wohl die Frage berechtigt, ob auf diesem Gebiete überhaupt noch etwas besonderes Neues geschaffen werden kann. Diese Frage beantwortet in überraschender Weise ein neues im Verlage von Franz Lipp, Leipzig, Brüderstraße 49, erscheinendes Werk betitelt „Praktischer Hausschatz der Heilkunde." Während nämlich alle bisher erschienenen Werke sich einer besonderen Methode annahmen, stellt sich dieses neue Werk nicht in den Dienst irgend einer besonderen Methode, sondern hier soll unparteiisch „jeder nach seiner eigenen Facon" kuriert werden. Von der wissenschaftlichen Medizin bis zum Gesundbeten ist eine weite Staffel und alle diese Methoden (natürlich unter Ausschluß der erwiesenermaßen werthlosen) gegenüberzustellen, und zwar in klarster Fassung, das ist die Aufgabe des neuen Praktischen Hausschatzes der Heilkunde. Die ganze Anlage und Ausstattung des Werkes lässt enthält viele Illustrationen, farbige Beilagen, zerlegbare Modelle usw.) ist eine gediegene und verräth den Ernst und Willen des Herausgebers, das Beste zu bieten, was nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und menschlichen Erfahrung möglich ist. Das Werk erscheint in 25 Lieferungen à 50 Pfg.

Wiesbaden den 12. November 1902.

Geplante Dynamit-Attentate.

Wir haben gestern von der Meldung des „Lahnst. Tgblts." Notiz genommen, daß nach einem Schreiben an die Eisenbahndirektion Köln in ihrem Bezirk ein Dynamitattentat auf die Eisenbahn geplant sei. Hierzu schreibt die „Frkf. Ztg.": „Wir haben an maßgebender Stelle Erkundigung einziehen lassen und erfahren, daß in der That die Kölner Direktion ein derartiges Schreiben erhalten hat. Obgleich die Behörden nicht ernstlich an ein solches Attentat glauben, sondern der Meinung sind, daß jener Drohung ein recht übler Scherz zu Grunde liegt, hat man doch die benachbarte Direktion verständigt. Die Bewachung der Strecken ist bedeutend verschärft worden. Für das Publikum liegt kein Grund zur Beunruhigung vor, denn einmal haben die Eisenbahnbehörden umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen und dann verhält es sich höchst wahrscheinlich hier, wie fast bei allen Attentaten, die im Voraus angekündigt werden: sie kommen nicht zur Ausführung, weil kein Attentäter da ist. Der Autor jenes Schreibens aber bekommt sicherlich einen ordentlichen Denkzettel, wenn man ihn erwischt."

Wir hoffen auch, daß die „Frkf. Ztg." mit ihrer Annahme, daß nur ein übler Scherz vorliege, Recht behält, müssen aber gleichwohl vor allzu optimistischer Auffassung der Sachlage warnen. Thatsache ist, daß Dynamit gestohlen worden ist, und Thatsache ist ferner, wie aus der kürzlich publicirten Bekanntmachung der Mainzer Staatsanwaltschaft hervorgeht, daß vor Kurzem am Bahnübergang der Strecke Rheinthor-Mombach über die Strecke Mainz-Bingen eine Rolle Dynamit auf den Schienen gefunden wurde. Der Dynamit war eingekeilt, in der Nähe lagen Sprengkapseln. Es handelt sich thatsächlich um einen verbrecherischen Anschlag und es ist leicht möglich, daß weitere Anschläge geplant sind.

Das Waarenausrufen auf den Straßen.

Aus Leipzig wird geschrieben: In einer ganzen Anzahl von Großstädten — aber auch in mittleren — hat sich der „fliegende Handel" auf der Straße zu einer wahren Calamität ausgewachsen nirgends aber in einer solchen, an öffentlichen Unfug grenzenden Art wie in Leipzig. Nicht nur, daß zahlreiche Ladengeschäfte schwer geschädigt, ja ganz überflüssig werden, ist das Ausklingeln und Ausrufen der Waaren zu einem besonders in den Vormittagsstunden überhandnehmenden unausgesetzten Ausschreien und Ausbrüllen geworden, das zweifellos eine große Belästigung des Publikums in sich schließt. Auch auswärtige Blätter haben sich schon lustig gemacht über diesen „Sängerkrieg" auf den Straßen der „intelligentesten" Stadt Sachsens, aus dem diejenigen als Sieger hervorgehen, die am ohrenbetäubendsten ihr: „Aeppel, Aeppel, Aeppel!" „Bern, Bern, Bern!", „Kollerabie, Gorken, Weißkraut, Blaukraut, Kartoffeln, sehr scheene mehlige, Salatkartoffeln!" „Fösche, Fösche, Fösche, Hähinge, Hähinge, Hähinge, Vehklinge . . . usw. usw.!" zu den Fenstern hinausschreien und -gröhlen. Ein Rufer im Streit folgt da in langer endloser Wagenreihe dem anderen. Und wie manche „Wachtel"-Stimme klingt in Folge des stundenlangen Schreiens und der nöthigen alcoholischen Anfeuchte- und Kräftigungsmittel unheimlich heiser! Jahrelang haben weite Kreise der Einwohnerschaft vergeblich gegen den Unfug angekämpft, da die Stadtverwaltung ein Verbot des Straßenhandels stets aus Rücksicht auf die zahlreichen in Betracht kommenden kleinen Existenzen, ablehnte. Jetzt endlich scheint das Eis gebrochen, da die Stadtverordneten zu dem Entschlusse kamen, eine Petition der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe gegen das Waarenausrufen dem Stadtrath zur Erwägung zu überweisen. Auch in anderen Großstädten sind Maßnahmen gegen den Straßenhandel im Zuge. — Könnten nicht auch die Wiesbadener Stadtverordnete etwas gegen den Unfug, der bekanntlich auch hier sehr stark in Blüthe steht, unternehmen?

---

* **In der Schulheftfrage** hat der preußische Unterrichtsminister eine Entscheidung getroffen. Der deutsche Papierverein hatte sich beschwert, daß von Lehrern oftmals Hefte bestimmter Lieferanten bevorzugt, ja theilweise sogar verlangt werden. Der Minister hat nun, wie die „Post" mittheilt, verfügt, daß dem Uebelstande mit allem Nachdruck entgegenzutreten ist. Die Schulaufsichtsbehörden sollen einheitliche Normalbestimmungen über die Beschaffenheit der einfachen Schreib- und Zeichenhefte bekannt geben. Hefte, die diesen Bestimmungen genügen und deren Material und Ausführung tadellos sind, werden beim Unterricht zugelassen werden, ohne Rücksicht darauf, woher sie beschafft sind.

* Königliche Schauspiele. Die andauernde Erkrankung des Herrn Malcher macht wieder eine Aenderung der Vorstellung am Freitag, den 14. November erforderlich und es gelangt statt „Einsame Menschen" „Fedora" im Abonnement B zur Aufführung.

* **Kurhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das vierte Kurhaus-Cyklus-Konzert unter Richard Strauß mit Erika Wedekind als Solistin diesmal an keinem Freitag, sondern schon morgen Donnerstag Abend stattfindet.

* **Volksbildungsverein.** Sonntag, den 16. Nov., Nachm. 4½ Uhr anfangend, findet der 2. Volksunterhaltungsabend in der Turnhalle an der Hellmundstraße statt. Zur Mitwirkung sind diesmal gewonnen Frl. Stader, Konzertsängerin, Herr Kunsthistoriker Ollendorff, das Spangenberg'sche Conservatorium-Orchester (Leitung: Herr Kgl. Kammermusiker Weimer) und der Männergesangverein „Union". Fräulein Stader ist in Wien ausgebildet und besitzt eine sehr klangvolle, gutgeschulte Sopranstimme; sie wird Lieder von Mozart und Rubinstein singen. Herr O. Ollendorff, als tüchtiger Redner längst bekannt, hat sich das zeitgemäße und interessante Thema: „Ueber volksthümliche Kunst" zum Gegenstande seines Vortrages gewählt. Das Spangenberg'sche Conservatorium-Orchester, welches vor kurzem erst für seine herrlichen Darbietungen in einem kirchlichen Volksconcerte in der Marktkirche große Anerkennung gefunden, hat auch für die obengenannte Veranstaltung eine schönes Programm, das Compositionen von Händel, Rameau, Bach, Spangenberg und Bach-Gounod nennt, zusammengestellt. Der unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Lehrer Karl Henkel stehende Männergesangverein „Union" wird einige seiner besten Repertoirnummern, Kunst- und volksthümliche Lieder von Sturm, Veit, Schwartz und Wengert, zu Gehör bringen. — Das genauere Programm und die Verkaufsstellen für die Eintrittskarten werden durch Plakate an den Anschlagssäulen bekannt gegeben. Der Besuch dieser vielversprechenden Veranstaltung sei bestens empfohlen. Die Saalöffnung ist, was wir besonders bemerken, diesmal auf 4 und der Beginn auf 4½ Uhr festgesetzt.

* **Kaufmännischer Verein.** Mit einer, am Samstag, den 15. d. M., Abends von 9 Uhr ab im Casino stattfindenden Abendunterhaltung mit Ball wird der Kaufmännische Verein Wiesbaden E. V. den Reigen seiner Winterveranstaltungen eröffnen. Es folgen dann: am 28. Nov. Vortrag des Herrn O. Beck, am 8. Januar Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Kraeger, Mitte Januar Familienabend, am 24. Februar Maskenball. Die Vereinsabende die jeden Mittwoch Abend, von 9 Uhr ab im Vereinslokal „Friedrichshof" stattfinden, haben sich seit Beginn der Wintersaison und der damit zusammenhängenden Belebung der Vereinsthätigkeit wieder eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.

* **Gesellschaft „Fidelio."** Die am Samstag Abend im „Römersaal" begangene Feier des 15. Stiftungsfestes erfreute sich eines guten Besuches und verlief in schönster Weise. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten, Herrn Deike, folgte der von dem Mitglied Herrn Fr. Allmenröder gedichtete und von Frl. Schulz mit guter Betonung und rechtem Verständniß gesprochene Festprolog, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Hieran reihte sich der von der Gesangsabtheilung des Vereins gesungene Chor „Willkommen" von Hacker. Die Sicherheit und Präzision, mit der dieser für eine kleine Sängerschaar immerhin recht schwierige Chor zu Gehör gebracht wurde, wurde allseitig anerkannt, was in dem lebhaften Beifall der Zuhörer zum Ausdruck kam. Alle weiteren Darbietungen der Gesangsabtheilung, mit feiner Intonation und guter Aussprache vorgetragen, fanden ebenfalls wohlverdienten Beifall und stellten dem Fleiße der Sänger wie der Tüchtigkeit ihres Dirigenten, Herrn Kühmichel, das beste Zeugniß aus. Die mit recht künstlerischem Verständniß gegebenen Liedervorträge des Kgl. Opernsängers Herrn Schuh erweckten, wie nicht anders zu erwarten war, den stürmischen Beifall der aufmerksam lauschenden Zuhörer und immer wieder mußte sich der beliebte Sänger zu Zugaben verstehen. Die Klavierbegleitung zu den Liedervorträgen wurde von Herrn Kühmichel mit feinem Verständniß ausgeführt. Unbändige Heiterkeit entfesselten die zur Aufführung gebrachten Theaterstücke: „Die Medaille", „Hans Tapps beim Tanzlehrer" und „Robert und Bertram". Minutenlanges, nicht endenwollendes Gelächter brauste durch den Saal, von Scene zu Scene steigerte sich die Heiterkeit und besonders das letzte Stück war in seiner urkomischen und drastischen Situation von zwerchfellerschütternder Wirkung. Reicher Beifall wurde allen Mitspielern zu Theil. Um die Aufführung machten sich verdient die Damen Frl. Schulz und Frl. Weiler, sowie die Herren Allmenröder, Deike, Haas, Habicht, Kraft und Krämer. Lobend erwähnt seien auch die ausgezeichneten Leistungen der Musikkapelle (Trompeterkorps „Urania"), deren hübsches Zusammenspiel und unermüdlicher Fleiß allgemein anerkannt wurde. Den Schluß des schönen, durch keinen Mißton gestörten Festes bildete ein Ball, der die Theilnehmer bis gegen Morgen in gemüthlichster Stimmung vereinte.

f **Pompiercorps E. V.** Die 52. Wiederkehr des Stiftungstages des „Pompiercorps", der Gründerin der freiw. Feuerwehr in unserer Stadt, fand in einer am letzten Sonntag in der Loge Plato veranstalteten Festfeier einen recht würdigen Ausdruck. Nach der Eröffnung der Feier durch eine von der Kapelle des Füs. Reg. Nr. 80 zum Vortrag gebrachte Ouvertüre begrüßte der 2. Hauptmann, Herr W. May die Erschienenen und hieß sie freundlichst willkommen. Der konzertliche Theil des Programms stand unter der Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Fr. Fiedler und wurde eingeleitet durch den schwungvollen Festgesang mit Orchesterbegleitung von Gluck. Die weiterdn zu Gehör gebrachten Chöre: „Der Lenz ist da" von Schauß und „Bankett-Lied" von Stuntz gelangen ebenfalls sehr gut. Die Herren M. Alter und K. Enders erfreuten durch verschiedene glücklich gewählte und vollendet vorgetragene Tenor- und Bariton-Soli und brachten später gemeinschaftlich das „Martha-Duett" in wohl stylisirter Weise zum Vortrag. Instrumentale Abwechslung boten die Posaunen. Vorträge des Herrn Krause und ein gut pointirter, humoristischer Vortrag des Herrn W. Nickel, gab dem Programm die heitere Würze. Der Feuerwehrmarsch von H. Meister versetzte die Theilnehmer recht in die Feuerwehrstimmung, die später in vier prächtig gelungenen, bekannten Bildern, Scenen aus dem Berufs- und Familienleben des Feuerwehrmannes darstellend, feinsinnigen Ausdruck fand. Den verbindenden Text sprach Herr Joseph Fiedler. Ein solenner Ball unter Leitung des Herrn Tanzlehrer A. Deller hielt die Theilnehmer in animirtester Stimmung noch lange vereinigt. Mit Befriedigung und Stolz dürfen die „Pompiers" auch auf diese wohlgelungene Veranstaltung zurückblicken.

* **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klub.** Donnerstag Abend hielt im Klublokal vor zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen Herr Landgerichts-Sekretär Schauß den angekündigten Vortrag über seine Paßwanderungen und Bergtouren im Gebiete der Scabetta, des Fascagno, des Stilfserjochs und der Ortlergruppe. Die Versammlung folgte mit sichtlichem Interesse den 1½stündigen anschaulichen Schilderungen des Redners über die von Davos ausgeführte Paßüberschreitung der 2700 Meter hohen Scabetta, bei der ein heftiger Schneesturm die Touristen überfiel, sodann über die herrliche Wanderung in das Engadin und von Cimuskel hinab nach Zormetz und hinauf durch die wilde Spöllschlucht nach Sivigno und ferner über den Fodagnopaß hinunter in das Val de Dentro und nach dem alten italienischen Städtchen Bormio. Besonders fesselten die spannenden Mittheilungen über die Erlebnisse des Redners, über Land und Leute, über das Leben auf den Almen und in den Sennhütten und über die eigenartigen Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreiche in diesen einsamen, dem allgemeinen Touristenstrom fernliegenden wunderbaren Gebirgsthälern und Alpenlandschaften. Die Ueberschreitung des Stilfserjoches auf der interessantesten und höchsten Alpenstraße Europas (2890 Meter), die Besteigung der einen Rundblick auf die Ortlergruppe und zahlreiche Bergesspitzen bietenden Dreisprachenspitze, ferner die Wanderung die hundert Windungen der Straße hinab nach dem reizenden Gebirgsdörfchen Trafi und hinauf durch das tannenduftende Sulderthal nach dem Dorado der Hochtouristen, dem einzig schön gelegenen Sulden, von wo aus das Schöneck (3170 Meter) und die hintere Schöntauffspitze (3316 Meter) bestiegen und der neuschneereiche Ebenwandferner überschritten und der Uebergang über das Madritschjoch in das ungeheuer wilde Martellthal und durch das Vintschgau nach dem berühmten, reizend gelegenen tiroler Städtchen Meran ausgeführt wurde, boten dem Vortragenden reichlich Gelegenheit zur lebhaften naturgetreuen Beschreibung der Naturschönheiten der Hochgebirgslandschaften und besonders der wunderbaren Ortlergruppe. Neben der Begeisterung für die erhabenen Schönheiten des Hochgebirges zog sich ein humoristischer Faden durch den Vortrag, sodaß eine rege Spannung von Anfang bis zum Ende bei den Zuhörern unterhalten wurde und sie zu reichem Beifall hinriß. Der stellvertretende Clubvorsitzende, Herr Rendant Schneider, dankte schließlich dem Redner namens der Versammlung und des Clubs für seine unterhaltenden und lehrreichen Ausführungen mit dem Wunsche, daß er auch im nächsten Jahre mit einem Vortrage erfreuen möge.

* **Residenztheater.** Auf vielfaches Verlangen wird am Donnerstag Abend der tolle französische Schwank „Einquartierung" gegeben, der mit seinen gepfefferten Witzen und echt gallischen Situationen und Karikaturen stets die Lacher auf seiner Seite hat. Die Figur des Majors Labourdette (Paul Otto) ist aber auch zu komisch, und seine Bekehrung zur Liebe durch die reizende Chansonette (Käthe Erlholz) mit ihrem famosen Chanson „Gieb Acht du kleines Mädchen" zu amüsant. Das Blumenthal und Kadelberg'sche Lustspiel „Das Theaterdorf" spielt am Nüssensee in Tyrol, ist also ein echter Nachfolger des „weißen Rößl". Am Sonntag Nachmittag ist das Lustspiel „Unsere Frauen" die Vorstellung zu halben Preisen.

* **Ethische Kultur.** Die nächste Sitzung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur findet Donnerstag Abend 8 Uhr, Friedrichstraße 18 I statt. Es ist freie Diskussion vorgesehen. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

* **Vergeben** wurde die Herstellung der Blitzableiteranlage auf dem Neubau des Domänenpächter-Wohnhauses zu Hof Clarenthal an die Firma Georg Steiger und Sohn hier.

□ **Schwurgericht.** Die letzte diesjährige Tagung des Schwurgerichtes nimmt ihren Anfang am Montag, den 1. Dezember. Zur Ausloosung der Geschworenen für dieselbe ist Termin auf morgen (Donnerstag), Vormittags 9 Uhr im Sitzungssaale des Schwurgerichtes angesetzt.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Rheinische Steinholz-Industrie Dr. Carl Peters, Schierstein. Der Ziegeleibesitzer Dr. Carl Peters in Schierstein betreibt daselbst unter obiger Firma eine chemisch-technische Fabrik.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Birstein. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 ₰.

* **Besitzwechsel.** Die Villa des Herrn Carl Frank, Wallufer Chaussee 9 in Eltville, mit 4 Morgen Park ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Rentner Julius Schultz über.— Das Haus Adolfsallee 43 dahier, ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Oberstleutnant von Alers in denjenigen des Herrn Carl Frank über. Beide Geschäfte wurden vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. G. Glücklich dahier.

* **Droschkenrevision.** Heute Morgen 8 Uhr fand in der Paulinenstraße eine Revision sämmtlicher Droschken statt. Zugegen waren Herr Polizei-Inspektor Gehr, Herr Polizei-Commissar Bochwitz und der Vorstand des Wiesbadener Droschkenvereins. Die Fahrzeuge wurden alle für gut befunden.

* **Geschlossen** wurde die Wirthschaft zum „Freiburger Hof" kleine Schwalbacherstraße 4. Vom Oberverwaltungsgericht wurde am 25. September d. J. das Urtheil, welches auf Concessionsentziehung des J. B. lautete, gesprochen. Es ist eine Wohlthat für die Anwohner der kaum 4 Meter breiten kleinen Schwalbacherstraße, sowie für diejenigen der näheren Umgebung, daß unsere Polizei für die Aufhebung dieser Wirthschaft Sorge getragen hat. Bei Tag und Nacht war die Straße unpassirbar, durch das berüchtigte Gesindel, welches sich in dieser Kneipe aufhielt, doch kann man jetzt wieder ohne Bedenken die kleine Schwalbacherstraße passiren.

* **Telephonische Unfallmeldungen.** Vom kaiserlichen Telegraphenamt Wiesbaden wird uns geschrieben: Eine hauptsächlich für Bewohner kleinerer Landorte wichtige Verkehrseinrichtung ist in neuerer Zeit dadurch geschaffen worden, daß Unfallmeldungen, die bisher nur auf Telegramme beschränkt waren, nunmehr auch in Form von Gesprächen übermittelt werden können, vorausgesetzt, daß die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Für solche Unfallmeldegespräche werden während des Tages außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben, während die Gebühr für ein in der Nacht (10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) abzuhaltendes Unfallmeldegespräch bis zur Dauer von 3 Minuten im Ortsverkehr 20 ₰, im übrigen Verkehr das Doppelte der gewöhnlichen Gesprächsgebühr, mindestens jedoch 50 ₰ beträgt. Personen, mit denen ein Gespräch gewünscht wird, werden, sofern sie keinen Fernsprechanschluß besitzen, gegen eine besondere Gebühr von 25 ₰ an den Apparat der Empfangsanstalt gerufen, wenn dies nach den örtlichen Verhältnissen angängig ist. Die Telegraphenanstalten ertheilen Auskunft darüber, in welchem Umfange Unfallmeldegespräche zulässig sind.

* **200 Mark Belohnung.** Der Besitzer der im Keller Marktstraße Nr. 26 abhanden gekommenen 15 Kisten Stereotypplatten zu dem Sagenwerk „Rheinlands Wunderhorn", Herr Gustav Quiel, Louisenstraße 24, hat die Belohnung für Wiedererlangung oder für jede Mittheilung, die zur Herbeischaffung der Platten führt, auf 200 ℳ erhöht. Außerdem erklärt er sich bereit, den Werth jeder Platte zu ersetzen.

Letzte Telegramme

Vier Personen erstickt.

* **Bingen, 12. November. In Biebelnheim wurde gestern der 55 Jahre alte Landwirth Greser in seinem Keller von Weingasen betäubt und erstickte dabei. Seine 43 Jahre alte Frau, die ihn retten wollte, ereilte das gleiche Schicksal. Auch die 28 Jahre alte Tochter, die demnächst heirathen wollte und den Eltern zu Hilfe eilte, wurde von dem gleichen Schicksal betroffen. Der 3½ Jahre alte Enkel, der zu Besuch bei den Großeltern war, und seiner Großmutter in den Keller nachlief, erstickte gleichfalls.**

Der Tod auf den Schienen.

* **Bingen,** 12. November. Gestern Nachmittag wurde der Lokomotivführer Neumann beim Rangiren von der Lokomotive erfaßt und todtgefahren.

Gestohlener Postbeutel.

= **München,** 12. November. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, wurde gestern früh aus dem zur Abfahrt nach Garmisch bereitstehenden Bahnpostwagen ein Postbeutel entwendet, der Geldbriefe mit etwa 25 000 Mark enthielt. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Ergänzungsanleihe.

⊙ **Berlin,** 12. November. (Privattelegramm.) Wie wir vernehmen, wird zum theilweisen Ausgleiche des Reichsdefizits und zwar soweit es 100 Millionen Mark übersteigt, zu dem Auskunftsmittel einer Ergänzungsanleihe geschritten werden. 100 Millionen sollen durch Ausschreibungen ungedeckter Matrikularumlagen aufgebracht werden.

Der Schloßbrand in Eu.

* **Paris,** 12. November. Die große Feuersbrunst im Schlosse des Herzogs von Orleans zu Eu ist anscheinend dadurch entstanden, daß ein im Laufe des Nachmittags ausgebrochener Kaminbrand nicht genügend gelöscht wurde. Das Schloß enthielt werthvolle Gemälde und Kunstsachen.

Von den Streiks.

* **St. Etienne,** 12. November. Gestern Abend fand im Arbeiterhause unter dem Vorsitz des Verbands-Sekretärs Cotte und des Deputirten Beauregard eine Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, daß sämmtliche Pump-Maschinen von den Grubenarbeitern verlassen werden sollen. Ein Redner erklärte, daß trotz des Verbotes des Präfekten am nächsten Donnerstag eine große Kundgebung veranstaltet werden würde.

Der Kaiser in England.

* **London,** 12. November. Der Minister des Aeußern Marquis Landsdowne hatte gestern eine längere Unterredung mit Kaiser Wilhelm.

Giftmordprozeß.

* **London,** 12. November. Daily Mail meldet aus Newyork: Gestern wurde das Urtheil im Giftmordprozeß Melineux gefällt. Melineux wurde freigesprochen. Das Urtheil wurde von den Zuhörern lebhaft begrüßt. Der Angeklagte wurde von der Menge im Triumph fortgetragen.

Unterhaus.

= **London,** 12. November. Der Antrag Campbell-Bannermann, welcher sich gegen Abkürzung der Berathungen über das Unterrichtsgesetz wendet, wird nach erregter Debatte mit 284 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Nach weiterer Berathung wird mit 222 gegen 103 Stimmen ein Antrag Balfour's angenommen, der bezweckt, in Bezug auf den Abschluß der Berathung des Unterrichtsgesetzes für das Comité den 20. November für die Beendigung der Berathung des Berichtes über Abänderungsanträge den 28. November festzusetzen.

Die spanische Cabinetskrise.

* **Madrid,** 12. November. Sagasta hatte gestern eine längere Conferenz mit verschiedenen Politikern. Er scheint bei der Cabinetsbildung auf große Schwierigkeiten zu stoßen.

Brand auf der Brooklyner Brücke.

* **Newyork,** 12. November. Durch eine Feuersbrunst auf der Hängebrücke zwischen Newyork und Brooklin wurde ein Schaden von 45,000 Dollar angerichtet. Die Brücke war nicht versichert.

Eine Rede Roosevelts.

= **New-York,** 11. November. Präsident Roosevelt hielt bei der Einweihung des neuen Gebäudes der hiesigen Handelskammer eine Rede. Er führte aus, Amerika habe durch sein Verhalten gegenüber Cuba und China den Wunsch gezeigt, die schwächeren Mächte in der Lage zu sehen, allein zu stehen, und alles zu thun, um ihnen zu helfen. Mit den Großmächten wünsche Amerika Frieden und Freundschaft. Amerika würde ein mächtiger Faktor für den Frieden in dem Maße sein, als es beweise, daß seine Haltung nicht auf Unfähigkeit zur Selbstvertheidigung, sondern auf echtem Widerwillen gegen Unrechtthun beruht. Amerika müsse sich im Stande der Bereitschaft halten, besonders bezüglich der Flotte, nicht weil es Krieg wünsche, sondern weil es sein Wunsch sei, auf Seite Derjenigen zu stehen, deren Eintreten für den Frieden mit achtungsvoller Aufmerksamkeit gehört worden sei.

* **Wien,** 12. November. Die im Verlage des „Vorwärts" in Berlin erscheinende Druckschrift: „War Jesus Gottmensch oder Uebermensch" wurde in Oesterreich verboten.

* **Wien,** 12. November. Der Kaiser ernannte den Dominikanerpriester Joh. Zaninovic zum Bischof von Lesina.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Von der Bahn.

Kastel, 12. November.

Der hier Abends, kurz vor 6 Uhr einlaufende Schnellzug Frankfurt-Wiesbaden, sperrt fast allabendlich den oberhalb der Station befindlichen Uebergang nach dem Trajekt Mainz. Die Fahrgäste, welche den Zug nach Wiesbaden zu benutzen pflegen, oder die Passanten, welche nach oder von dem Trajekt kommen, müssen im Dunkeln hinter dem Zug her die Geleise überschreiten, wo ohne größere Pause Rangiermanöver stattfinden. Der letzte Wagen des Zuges liegt vollständig außer der Bahnsteigsperre und eine Kontrolle ist ganz unmöglich. Auch der Fuhrverkehr an dieser so stark frequentirten Stelle ist auf geraume Zeit durch den Mißstand gesperrt. Hier wäre sehr nöthig, rechtzeitig Abhülfe zu schaffen, ehe ein Unfall Platz gegriffen hat, der vielleicht recht verhängnißvoll werden könnte. Ein Fahrgast.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** und die mit ihr verbündete **The Bradstreet Company** halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W., Charlottenstraße 23. 4591

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 12. Nov. 1902.	Berliner Anfangs-Course vom 12. Nov. 1902.
Oester. Credit-Actien	210.30	210.40
Disconto-Commandit-Anth.	186.60	186.75
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	154.80
Dresdner Bank	—.—	141.75
Deutsche Bank	—.—	209.90
Darmstädter Bank	—.—	187.75
Oesterr. Staatsbahn	150.50	149.50
Lombarden	18.90	19.—
Harpener	165.—	—.—
Hibernia	—.—	170.—
Gelsenkirchener	171.—	171.30
Bochumer	164.75	164.60
Laurahütte	197.50	—.—

Tendenz: still.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden
Drucksachen
für
Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡
♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt**, 10. Nov. Der heutige Viehmarkt war mit 451 Ochsen, 53 Bullen, 1057 Kühen, Rindern u. Stiere, 286 Kälber, 573 Schafe und Hämmel, 1039 Schweine, 0 Ziegenlamm, 1 Ziege befahren. Ochsen a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 70—73 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 65—67 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60—63 d. gering genährte jeden Alters —.—. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 62—64 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—60 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 61 bis 62 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder) 46—48 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 40—42 Mk., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) — — Mk., Kälber: a feinste Mast- (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 80—82 Pfg., (Lebendgewicht) 50—00 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 74—75 Pfg., (Lebendgewicht) 44—46 Pfg., c geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 62—65 Pfg. (Lebendgewicht) —.— Pfg. d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) —.—. Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., (Lebendgewicht) —.— Pfg., b. ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 59—61 Pfg., (Lebendgewicht) —.— Pfg., c. mäßig genährte Hämmel und Schafe [Merzschafe] (Schlachtgewicht) 50—52 Pfg. (Lebendgewicht) —. — Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgew.) 68—00 Pfg., (Lebendgew.) 53—00 Pfg. b. fleischige (Schlachtgew.) 65—67 Pfg., (Lebendgew.) 52 Pfg. c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungs Kommission.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 12. November 1902.

Geboren: Am 8. November dem Musiker Wilhelm Höhler e. S., Adolf. — Am 6. November dem Gastwirth Georg Pfeiffer e. S., Albert Ludwig. — Am 7. November dem Taglöhner Peter Zimmer e. T., Katharina Antonie. — Am 8. November dem Maurergehülfen Wilhelm Löw e. S. — Am 11. November dem Herrnschneidermeister Wilhelm Geisel e. S., Theodor Wilhelm. — Am 11. November dem Schreinergehülfen Gustav Brühl e. S., Martin Hugo. — Am 7. November dem Bahnhofarbeiter Joseph Thurn e. T., Katharina Anna Maria. — Am 8. November dem Schriftsetzer Philipp Diefenbach e. S., Adolf Paul.

Aufgeboten: Der Sergeant im Artillerie-Regiment Nr. 27, Oranien, Johann Philipp Kircher hier mit Katharine Heck zu Bruchköbel. — Der Färbermeister Joseph Huber hier mit Elisabeth Oppenhäuser zu Mülheim an der Ruhr.

Gestorben: Am 8. November Marie geb. Besier, Ehefrau des Herrschaftskutschers Karl Beres zu Geisenheim, 67 J. — Am 11. November Privatier Samson Jacoby, 75 J. — Am 12. November Maria, T. des Schreinergehülfen Philipp Schmitt, 2 M. — Am 12. November Kurt, S. des Kellners Franz Jankow, 1 J. — Am 11. November Willy, S. des Taglöhners August Haibach, 2 J.

Kal. Standesamt.

Bekanntmachung.

Am **1. Dezember d. J.** soll weiterhin die **Neroberastraße von der Weinberaftraße ab aufwärts** an das **Versorgungsnetz** der **Hochzone** angeschlossen werden.

Hierdurch entsteht in den betr. **Wasserleitungen** ein **erhöhter Druck** bis zu 100 m entsprechend der Höhenlage der Wassersäule. Es liegt daher zur Vermeidung ev. Rohrbrüche 2c im Interesse der anliegenden Hausbesitzer, ihre **Hausleitungen** nöthigenfalls durch einen Installateur nachprüfen zu lassen, da die diesseitige Verwaltung für einen, aus **nicht genügender Ausführung** bezw. Verwendung schwachen Materials, ev. entstehenden Schaden keinesfalls aufkommen kann. 4019

Wiesbaden, den 12. November 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Bekanntmachung.

Die für **Donnerstag, den 13. November d. Js., Nachmittags 1 Uhr**, in **Diedenbergen** angekündigte Versteigerung findet **nicht** statt.

Hochheim, den 12. November 1902.

Wichmann,
5064 **Gerichtsvollzieher.**

Walhalla-Theater
Wiesbaden.

Gastspiel des Direktors **Julius Dellar** mit dem
Berliner Apollo-Ensemble,
unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein**, sowie des weltberühmten elektrischen Ballets vom Théatre Folies Bergères in Paris (**H. Hardin**).

Mittwoch, den 12. November 1902.

Lysistrata.

Phantastische Ausstattungs-Operette mit großem Ballet in 2 Akten von Bolten-Bäckers, bearbeitet von Louis Hermann. Musik von Paul Lincke.
Ueber 100 Mitwirkende.

Themistokles, Generalissimus der athenisch. Armee	Willi Harnisch.
Lysistrata, seine Gattin	Lucy Medlen.
Cypris, } deren Nichten	Lottchen Klein.
Bacchis, } deren Nichten	Berth. Menzel.
Pleutras, mit Cypris vermählt, Offizier der athen. Armee	Gustav Kaitan.
Nikias, mit Bacchis vermählt, Offizier der athen. Armee	Paul Bechert.
Leonidas, spartan. Gardeleutnant, Kriegsgefangener	Fritz Müller.
Friurios, sein Bursche	Berthold Leiser.
Polyxo, Masseuse	Helene Voß.
Metissa, Markenzenderin	Hella Orion.
Amor	Lulu Rubenz.
Erste Athenerin	Toni Frommknecht.
Zweite Athenerin	Hetty Schröder.

Athenische Krieger, Athenerinnen, Gefolge der Lysistrata.
Gastspiel des berühmten electrischen Ballets (H. Harndin) vom Théâtre Folies Bergères in Paris.

Ein Märchen aus 1001 Nacht

Prima ballerine: **Luizia Poggioleſi** vom Theater della Scala in Mailand.

Anfang 8 Uhr. Ende vor 10½ Uhr

Sonntags: 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 13. November 1902.
235 Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement C.
Aus Anlaß der vor 50 Jahren erfolgten Erstaufführung in Wiesbaden.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Schwegler.
Tannhäuser, } Ritter und Sänger	Herr Kalisch.
Wolfram von Eschenbach, } Ritter und Sänger	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide } Ritter und Sänger	Herr Klarmüller.
Biterolf } Ritter und Sänger	Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber } Ritter und Sänger	Herr Schub.
Reimar von Zweter, } Ritter und Sänger	Herr Ruffeni.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl. Brodmann.
Venus	Frl. Robinson.
Ein junger Hirte	Frl. Sedelmaier.
Edelknaben	Frl. Sedelmaier.
Edelknaben	Frl. Cordes.
Edelknaben	Frau Baumann.
Edelknaben	Frau Dobriner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Nafaden, Bacchantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.
Bei Beginn der Ouvertüre werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10¼ Uhr.

Freitag, den 14. November 1902.
236. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement B.
Auf vielseitiges Begehren:

Die Fremde.
Schauspiel in 5 Akten von A. Dumas. Deutsch von Paul Lindau.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag den 13. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 16. Male:

Einquartierung.
(Le billet de logement.)
Schwank in 3 Akten von Antony Mars, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Oberst Fernand von Montgiron	Gustav Schultze.
Major Labourdette	Paul Otto.
Leutnant Henry Freville	Hans Wilhelmy.
Gaston Champeaux } Soldaten im 36. Chasseur-Regiment	Rudolf Bartak.
Monard } Soldaten im 36. Chasseur-Regiment	Hermann Kunz.
Kapitän Beaurieourt	Franz Oehmig.
Leutnant Berdier	Arthur Roberts.
Leutnant Fauvel	Robert Schultze.
Leutnant Filerin	Arthur Rhode.
Gardinet, Brigadier und Quartiermacher	Paul Weyland.
Cesar Dingeis, Apotheker	Theo Ohrt.
Eve, seine Frau	Claire Krona.
Maloizel, Steuereinnehmer	Albert Rosenow.
Madame Martin	Sophie Schenk.
Pauline, ihre Nichte	Else Tillmann.
Paulette, Chansonette	Käthe Erlholz.
Madame Heloise, Inhaberin eines Pensionats	Clara Krause.
Emma, } ihre Nichten	Mary Spieler.
Comille, } ihre Nichten	Wilhelmine Lösch.
Zescadie, } ihre Nichten	Lola Winter.
Lulu, } ihre Nichten	Claire Sitty.
Lozo, } ihre Nichten	Agathe Müller.
Rosalie, Köchin	Minna Agte.
Madame Savonreux, Wirthin des Gasthofes zum „goldenen Kalb"	Gerdy Walden.
Manette, } Mägde	Elly Osburg.
Toinon, } Mägde	Bertha Ladel.

Ort der Handlung: Die Stadt Evreux.
Im 1. Akt der Gasthof „zum goldenen Kalb", im 2. Akt das Pensionat Madame Heloises, im 3. Akt das Haus des Apothekers Dingois.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende ½10 Uhr.

Freitag, den 14. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male:

Flotte Weiber.
Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Dirigent: Kapellmeister Gustav Utermöhlen.

Samstag, den 15. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.

Novität. **Das Theaterdorf.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 26**, Gth. p.
— Telephon 2913. —

Nicht Kneipp Bild, **Nicht** Plombe,
garantiren die Güte einer Waare,
Prüfet und **Urtheilet,**
dann wird die Ueberzeugung aller sein
Unübertrefflich
ist
Kaiser's Malzkaffee
mit Kaffeegeschmack, das Pfund
nur 25 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
Größtes
Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Wiesbaden: Langgasse 31.
Marktstraße 13.
Kirchgasse 19.
Wellritzstraße 21.
5060 Nerostraße 14.

Haar-Ketten
werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an. 3904
G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

Gründlichen Unterricht
in **Solo-** und **Ensemble-Gesang, Clavier** (alle Stufen), **Ensemble-Spiel, Harmonium** und **Orgel** ertheilt
Minna Boussier, Pianistin u. Organistin der englischen Kirche,
Gesanglehrerin, Bleichstraße 23, 1.
Sprechst.: 12½—3 Uhr; Sonntags von 2—4 Uhr. 327

Unterricht
in **Gesang, Klavier und Zither** ertheilt
Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3462
Derselbe übernimmt auch die Einstudirung von Solo- Singspielen 2c.

Zuschneide-Akademie
von
Marg. Becker,
Mauergasse 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmän. Rechnen (Proz.-, Zinse.- u. Conto-Corrent-Rechnen, Wechselkehre, Kontorkunde. Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- u. Abend-Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 1909
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a. 2. Thorringang.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockfch 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 9770

ATELIER EVA HOYER,
Michelsberg 6, 2. 2769
Mal-Unterricht.
Sprechstunden täglich von 11—1 Uhr.

Clarens-Montreux
Hôtel und Pension du Châtelard,
empfiehlt sich in Folge seiner ruhigen, ländlichen Lage, verbunden mit grosser schattiger Gartenterrasse, zu **jeder Jahreszeit als Aufenthalt.** Prachtvolle Rundsicht auf See und Gebirge; in nächster Nähe aller Verkehrswege. Mässige Preise bei guter Verpflegung.
84 **Leop. Degenmann-Weber,** Eigenthümer.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. beff. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Tücht. Mädchen s. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3923

Angehender Kellner s. sof. Stellung. Gefl. Off. u. L. N. 4018 an die Exp. d. Bl. 4018

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Einige Zimmerleute, sowie ein Geselle für Werkstätte gesucht. Zimmergeschäft Aarstraße. R. Jung. Inh. K. Jung. 3903

Ein tücht. Stuhlflechter gesucht. Derselbe muß polieren können 2c. Eleonorenstr. 3, Pt. l. b. Wilhelm Knetsch, Stuhlmacher. 3787

Tücht. Abonnentensammler gesucht. **H. Faust,** 2788 Schulgasse 5.

Jüngerer Laufbursche gesucht. Zu erfragen in der Exped d. Bl. 6900

Für größeres Bureau ein **intelligenter junger Mann** gesucht. Offerten m. Ansprüche unter B. 57 an die Exped. d. Bl. 3924

Oberreisender, welcher bereits mit guten Erfolgen Naturheilwerke vertrieben hat und über hervorragendes Organisationstalent verfügt, wird sofort unter günst. Bedingungen zu engagiren gesucht. **Emil Schwarz** Verlag, Berlin, Alte Jacobstr. 51. 1115/49

Hausbursche gesucht. Luisenstr. 31. 4003

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Schneider
Schuhmacher
Kutscher
Krankenwärter

Arbeit suchen

Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maler — Anstreicher
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.

Wer schnellen, billig Stellung will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Weibliche Personen.

Drei kräftige 3984
Dienstmädchen, hoher Lohn, sofort gesucht. 3991 Bärenstraße 6.

Jg. Mädch. o. ält. Frau tagsüber ges. Webergasse 50, I. l. 4014

Für einen kleinen Haushalt wird ein tüchtiges, braves **Hausmädchen** gesucht. Mauritiusstr. 8, 1. l. 3366

Ein einfaches fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. 3915 Oranienstr. 54, P. l.

Ein junges, anst. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Bierstadterhöhe 9. 3743

Junges Mädchen gesucht **Fries.** Bismarck-Ring 12, 2. Etage. 3700

Ordentl. Mädchen sofort gesucht. **Th. Matthes,** 3299 Schwalbacherstr. 13, 2.

Monatsmädchen, 14—15 J., ges. Philippsbergstr. 9, Hochp. 3943

Laufmädchen gesucht. 3910 Schirmgeschäft, Kirchgasse 49.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit auf gleich ges. Schwalbacherstr. 47, 1. 3916

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dass. k. koch. u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729, Exped. 3730

Lehrmädchen gegen sof. Vergütung ges. 3175 **Conrad Krell,** Taunusstr. 13

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung. Fr. **Lenz,** geb. Winkler, 2935 Hellmundstr. 6, 1.

Brav. Mädchen k. d. Kleiderm. u. Zuschneiden unentgeltlich erl. N. Bahnhofstr. 6, H. 2 r. 3142

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Sonnenbergerstr. 2. 1657

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 1031 **P. Geißer,** Diakon.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Wäsche in kleineren Parthien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bes. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Billigste und reellste **Schnellsohlerei** 2378 Hochstätte 26—28.

Für Damen! einfache u. eleg. **Hüte u. Capots** vorräthig. Umgarnirungen rasch und billigst Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 2795

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Römerberg 38. 2923

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1 St. rechts. 3500

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3342

Tücht. Schneider empf. sich außer dem Hause Saalgasse 1, Bdh. 3. 4023

Als **Clavierstimmer** für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,** 8282 Jstadt.

Hochstätte 10 sind alle Arten Versandt- und Einmachfässer zu haben. 3843

Krautschneiden wird gut besorgt. **Fritz Blum,** Frankenstraße 15. 2712

Der Finder

eines großen, mit Vergißmeinnicht bedruckten **Briefbogens** (auf der inneren Seite ein geschriebenes Gedicht), wird höfl. gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 37, **1 rechts.** 4007

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Korbl. 3696

Terrain, ca. 3400 qm mit 4 bck. Wohnhaus, Remise, Stall, Werkstatt, Fabrikschlot, geeignet als Fabrik, Bauplatz, Lagerplatz 2c. zu verkaufen oder zu vermiethen. Event. mit Kapitalbetheiligung. 159/121 Sensal **Kruse,** Mainz.

Musik (Herophon) mit Stuhl, 19 Platten, für 18 Mk. zu vk. Riehlstr. 11, 3 l. 4009

Ein halbjähr., zahmer Fuchs (Männchen), sehr treu, zu verkaufen. 5062 Lehrer **Kohlbeck,** Villmar.

Gut erhaltener **Kinder-Lieg- u. Sitzwagen** zum Preise von 6 Mark sofort zu verkaufen. 4004 Schwalbacherstr. 1, Seitenladen.

Fette Hafermastgänse gerupft, nur prima Waare, Pfund 40—42 Pf. Sch. Federn m. Daunen Pfd. 2,20 M. vers. tägl. geg. Nchn. D. Ruddies, Schillelwethen, 5063 per Gr. Friedrichsdorf Ostpr.

Reiche Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig 3 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Frauenleiden Blutstockung 2c. 2c. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „Frau 101" Hauptpostl. Frankfurt a. M. 3755

Ausverkauf Viëtor wegen Aufgabe

des Ladens Webergasse 23. Auf das ganze Lager gewähren wir (trotz der ohnedies bekannt billigen Preise) bedeutenden Nachlass, so dass die Gelegenheit, Handarbeiten aller Art preiswerth zu erwerben, sehr zu empfehlen ist. Wir nennen als besonders vortheilhaft: **fertige Point de Lace-Arbeiten und Leinen-Stickereien;** ferner vorgezeichnete und angef. **Stickereien, Holz-, Leder- u. Karton-**Gegenstände, auch viele fertige, zu Geschenken geeignete Sachen 4021

enorm billig.

Nur Webergasse 23, nicht Taunusstr. 12.

2 zweith. Kleiderschränke 24 Mk., 3 Bettstell. Sprungr.-Matr. u. Keil, einz. lack. Bettst., Deckbetten u. Kissen, Tische, Stühle, Spiegel u. Bilder bill. Hochstätte 29 P. 4025

Verloren auf dem Wege obere Adelheidstraße, Ring, Rheinstraße, Luisenplatz **goldene Urkette** m. **Medaillon** u. **Bildern.** Gegen gute Belohnung abzug. Adelheidstr. 92, 3. 4011

3 zwei junge reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erhalten. Näh. Feldstr. 22, Hth. P. rechts. 4005

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

2 Fräcke (kl. und große Figur) zu verk. Näh. Exped. 4017

Bismarckring 1, frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. 4016

Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges. in Wiesbaden.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonnabend, den 6. Dezember a. c., Nachmittags 3 Uhr,** in den Geschäftsräumen der Brauerei zu Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 55, stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1901/1902 unter Erstattung des Geschäftsberichts seitens der Direction und des Aufsichtsraths.
2. Genehmigung der Bilanz. Beschluss über Vertheilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
3. Wahl eines Rechnungsprüfers für das Geschäftsjahr 1902/1903.

Stimmberechtigt in der Generalversammlung sind diejenigen Actionäre, welche ihre Actien (ohne Couponsbogen) nebst einem nach der Reihenfolge geordneten Nummernverzeichniss spätestens bis Mittwoch, den 3. Dezember a. c., Nachmittags 6 Uhr, bei der Gesellschaftskasse in Wiesbaden, bei dem Bankhause

Julius Samelson in **Berlin** W., **Unter den Linden 33,** bei dem **Dresdner Bankverein in Dresden** und dessen Filialen in **Leipzig** und **Chemnitz** hinterlegt oder deren anderweitige Hinterlegung resp. den Besitz nach den Vorschriften des § 27 der Statuten nachgewiesen haben.

Wiesbaden, den 11. November 1902. 5061

Der Aufsichtsrath der Wiesbadener Kronen-Brauerei Act.-Ges.
Julius Pickardt, Vorsitzender.

Glühkörper

Qualität und Preis

Concurrenzlos!!

100 Stück **Mark 23.–,**
Probe-Dtzd. Mark 3.50
franco gegen Nachnahme.

Specialgeschäft
für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a./Main,
Rothschild-Allee 45. 2646

Restauration Adolf Petry.
Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.
Donnerstag:
Metzelsuppe.
4002

Walhalla-Restaurant.

Heute Donnerstag, den 13. Nov:
Großes Schlachtfest,
verbunden mit großem **Doppel-Concert.**
Programm 10 Pfg. 458/134
Anfang des Concerts Abends 8 Uhr.

Morgen Donnerstag
Metzelsuppe
Muckerhöhle
wozu freundlichst einladet
4026 **Karl Bender.**

Restaurant zum Herzog von Nassau,
am Bismarckring. 4010

Morgen, Donnerstag Abend von 6 Uhr ab
Metzelsuppe.
Morgens: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut und Schweinepfeffer, sowie anderweitige reichhalt. Speisenkarte. Es ladet freundlichst ein **M. J. Seul.**

Alte Emaillekochgeschirre werden neu emaillirt.
Wiesbadener Emaillirwerk,
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3.**
NB. Best. durch Postkarte werden die Geschirre abgeholt. 4013

Kochäpfel 10 Pfund 75 Pfg. zu haben
4024 **Sedanstraße 3.**

Emaille-Firmen-Schilder liefert in jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 4012
Wiesbadener Emaillirwerk
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. November 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale **Kirchgasse Nr. 23**

1 Schreibbureau, 1 Buffet, 1 Kleiderschrank, ein Spiegel, 1 Nähtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Pianino, u. dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. November 1902.

Schröder,
4022 **Gerichtsvollzieher.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villen für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch

5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Beamtenfamilie (3 Person.) sucht zwei Zimmer, Küche, Closet, all. i. Abschl., a. 1. Jan. od. 1. April 1903. Off. m. Pr. u. s. w. an „Wiesbad. Gen.-Anzeig." u. Chiff. G. U. 3936 erb. 3940

Zimmer, möbl., sucht per 1. Nov. jg. Mann. Offert. m. Preisang. u. F. K. 100. Exp 3500

Kinderloses Ehepaar sucht sof. für Wintermonate in anst. Hause möbl. Wohn- u. Schlafz., wo erlaubt wird, ruh. stubenreinen, gut erzog. Hund zu halt. Off. nur mit Preis unter G. Z. 5032 an die Exped. d. Bl. 5032

Suche einfach möblirtes Zimmer, heizbar, 1. Etage, Thermalbäder im Hause, volle Pension; Hotel oder Privat. — Preisangabe unbedingt erwünscht.
Offert. unter M. L. 5031 an Exped. d. Bl. 5031

Vermiethungen.

Parkstr. 20 ist die Wohn. im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohn. enthält 9 eleg. Wohnräume nebst Badezim., Küche, Waschküche, Keller u. Mans. u. ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem, groß. Garten, anstoßend an die Curanlagen. Besichtigungen 11–1 Uhr. Nähere Auskunft Adolfsallee 47, 1. 5634

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. Jan zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Parterre. 6665

5 Zimmer.

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort zu vermiethen. 3702
Näh. Part. rechts.

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Walkmühlstr. 21
(Villa, sch. Garten) herrsch. 5-Zim.-Wohn. z. sof o. spät. z. vm. 3558

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 6759

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

3 Zimmer.

3 Zimmer, 1 Mans., 1 Küche, Keller ist zu verm. auf den 1. Jan. 1903. Näh. Aarstr. 12, Part. L. Blum. 3992

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Karlstraße 28,
sch. 3-Zimmer-Wohn. Mitb. 1. a. 1. Jan. Näh. Hdhs. Part. 3290

2 Zimmer.

2 Zimmer u. Küche sofort z. vm., sowie Laden m. Wohn. 300 M., bei **Waltuch,** Dotzheimer Bahnhof. 3838

Dotzheim!
Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näh. Wiesbadenerstraße bei Gastwirth **Seelbach.** 5007

Yorkstraße 4.
2 große **Mansarden,** zum Möbel aufbewahren, per sofort zu verm. Näh. Part. i. Laden. 2296

1 Zimmer.

Schönes heizbares Frontspitzzimmer, herrliche Aussicht, billigst zu verm. Näheres Lehrstraße 3, Frontsp. 2656

Oranienstraße 11, große heizb. Mans. an ruh. Person z. 1. Dez zu verm. 3986

Westendstr. 20, P., Zimmer mit Nebenraum v. d. Abschluß, event. mit Keller, zu vermiethen. 3047

Leeres Zimmer,
heizbar, sofort zu vermiethen.
3983 Westendstraße 23, Hth. Pt.

Wellritzstr. 38, 2, ein groß. Zimmer an einz. Herrn od. Dame p. 1. Dez. z. verm. 3557

Möblirte Zimmer.

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer mit Piano sofort zu verm.
325 Albrechtstr. 46, 1 r.

Adelheidstr. 85,
Hth. 1, möbl. Zimmer z. vm. 3534

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension enorm billig. Zu erfr. Bahnhof-Hotel. 3085

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 27, 1 St. 3952
Müller.

Blücherstr. 18, 1 L., prachtv. möb. Zim. — kein vis-à-vis — sofort preiswerth zu verm. 3651

Gut möbl. Zim. m. Kaffee 17 M. z. vm. Blücherstr. 20 p. 3926

Möbl. Zimmer zu verm Dotzheimerstraße 1, 1. Etage. 2254

Ein anständiger Mann
findet Schlafstelle Eleonorenstr. 3, 1 links. 3928

Schön möbl. Zimmer
für 12 Mark zu vermiethen.
3851 Eleonorenstr. 10, 2 r.

Ein Zimmer an e. soliden jungen Mann zu verm. Frankenstr. 24, 3 rechts. 3590

Anst. junger Mann findet schönes Logis mit oder ohne Kost Feldstraße 22, Hth 3 St. r. 3605

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost u. Logis Hellmundstraße 52, Hdh. 1 St. 3751

Ein sch. möbl. Zimmer an einen jung. Mann zu verm. (Woche 2 Mk. 50 Pf.) Jahnstr. 5, Stb. 1. Stock. 3981

Reinl. sol. Arbeiter erhält schöne, billige Schlafstelle. 3961
Jahnstraße 7, Gartenh. 1.

Karlstr. 23, p.,
nächst der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 2025

Karlstr. 28, 1, groß. elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermiethen. 3048

Karlstr 37, 2 St. l., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. z. vm. 3144

Karlstraße 41, Part. r., ein neu möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 19,
Bdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Luisenstr. 5, eine gut möbl. Mansarde zu vermiethen. Näh. Gartenhaus 2, rechts. 3602

Zwei gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit 1 auch 2 Betten, mit und ohne Pension, preiswerth zu vermiethen. Näh. Lehrstr. 1, Part. rechts 3318

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 4538
Näheres Metzgergasse 27, 1 S

Möbl. Zimmer
mit guter Pension bill. zu verm. Moritzstr. 26, 2. 3996

Oranienstr. 2, P., möbl. Mans. m. Kost zu verm. 3912

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 3879

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5158

1–2 möbl. sch. Süd-Zim. an **Dame** zu verm Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Römerberg 28,
Bdh. 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3758

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schierstemerstr. 9 Hth. 1 St. r. Frau Maisy. 2568

Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann. 3309

Schwalbacherstr. 37, Mtb. 2 St. r. können reinl. Arbeiter Logis erhalten. 3846

Ein reinl. Arbeiter erhält gutes Logis Walramstraße No. 35, 1. Stock. 3994

Wörthstraße 1,
2. Et., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wörthstr. 6, 1, eine zweifenstrige neu tapez. Mans. an ruh. Leute zu verm. 3390

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. bess. Colonialwarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6733

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm, mit Souterrain, **Adolfstraße 8,** zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Herderstr. 25, schöner Keller, 30 Q.-Mtr., u. ein leerer Part.-Raum zu verm. 3993

Oranienstraße 61, Mtlb. 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Philippsbergstr. 8,
3 helle Souterrainräume mit sep. Thoreinfahrt, in welchen seither ein Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben, auch als Werkstätte sehr geeignet, per sofort zu verm. Zu erfragen **Philippsbergstraße 13, 1.** 2474

Yorkstraße 4.
Flaschenbierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per 1 November neu zu vermiethen. 2298
Näh Part. im Laden

Werkstatt
mit Feuergerechtigkeit zu verm. Wellritzstraße 19, 1. 3840

Lagerplatz
mit groß **Hallen** a. d. vord. Mauzerstr. sof. zu verm. 3978
Zel'mann, Bismarckring 1

Eckhaus am Bahnhof zu verkaufen.
Offerten unter T. R. 3985 an die Expedition ds. Bl. 3985

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Mehrere Wirthschaften zu vermiethen. 3764
Hölzel, Feldstr. 27, 1—3 Uhr.

Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht.
Rob. Schwab,
2310 Faulbrunnenstraße 12.

Beamte erh. Darlehn geg. Bürgschaft u. Leb.-Vers. Off. u. B. J. 388. an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankf. a. M. 1099/48

Forderungen
jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl und ausserger. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886
C. Lumb, Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Verkäufe.

Hochfeine compl. Küchenmöbel, solid, unter Garantie, einzelne Theile für Küche, sowie ein Handtöchlchen billigst. Auch empfehle mich im Poliren, Wichsen, Matiiren u. Reparieren aller Arten Möbel
W. Karb, Schreiner,
3995 Bleichstr. 27, 3.

Gute Handmaschine
für den billigen Preis von 20 M. zu verk. Näh. Exped. 3980

2 Büffets,
1 helles Schlafzimmer
sehr billig abzugeben 3964
Wellritzstraße 29.

Sehr billig!
Große Garderobeschränke, Vertikows, Divans, Schreibtische, Stühle
empfiehlt
Joh. Weigand & Co.,
3465 Wellritzstraße 20.

Eine Grube **Pferdemist** zu verkaufen. 3989
Schlachthausstraße 13.

Zwei Krautfäßchen
zu verkaufen. 3987
Kapellenstraße 8, 2 St.

3904 Garantirt reines
Gänsefett
per Pfund **1** M. **50** Pfg.
verkauft **Hotel Friedrichshof.**

2 schöne Tekel (Männchen u. Weibchen) sehr bill. zu verk. Moritzstr. 8, Hth. 2 r. 3930

Cassenschrank,
50 Ctr., hoher Bücherraum, mit Tresor, ist **billig** zu verkauf. Näh **Albrechtstraße 24,** Hths., Part. 3942

3 transport. Stehlampen für Grünlicht abzugeben
3906 Mauritiusstr. 10, 2.

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Vollständige Betten,
1 u. 2-thür. Kleiderschr.-Garnitur, Sekretär, Kom., Tische, Stühle, Waschmange billig zu verkaufen. Westendstr. 6, Part. 3258

3 neue Frack-Anzüge
billig zu verkaufen. Näheres Hermannstr. 18, 3 St. 3479

Kleine gebrauchte Rolle bill. zu verkaufen. 2832
Schulgasse Nr. 4.

A. Kameeltaschensopha
mit 2 kl. Sessel, Damastsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A. Rötherdt.** 5632

Gelegenheitskauf.
Eine fast noch neue **Bäckerei-Einrichtung** best. aus: 2 Mulden, Teigtheilmaschine, Teigbretter, Brodgestell und Ladentheke mit Marmorplatte 2c. billigst zu verk. Helenenstr. 29, P. 2566

Ein Sopha (Hal.-barock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 999

Sch. Kuchentische, Küchenbretter u. Zimmertische sortw. bill. z. haben Metzgergasse 32, 1. St. Jung. 2488

Ein Papagei-Käfig
und ein schwarzes Ladengestell bill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Trockene Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Eine Friseur-Einricht pertiv, zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Secretäre von 40. Sopha 25, Vertikow 36, Garderobeschrank 23 (groß) eintb. 12 Mark. Bücher, Spiegel, Küchen- u. Weißzeugschrank, Büffet, Herren- und Damenschreibtisch, Schreibkommode, Pult für 4 Personen, Vorplatztoilette, Gasofen, Teppich, Betten, Tische, Spiegel, Polstermöbel, sowie Verschiedenes billig. 3501
Hermannstr. 12, 1 St.

Zwetschen zu haben **Hermannstraße 22.** 2 r. 3486

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Hth. Part.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Deutscher Hof.
Goldgasse 2a. 3914
Mittagstisch
60 Pfg und höher.

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 **Friedrichstr. 47, 1.**

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Zum Aufpolieren v. Möbeln und Pianos wird schnell u. gut ausgeführt Metzgergasse 32, 1. Stock. **Jung.** Polirer. 2489

Wasche mit Luhns

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Mäuschen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.

Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3761
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. **Häfnergasse 3.** Tel. 392.
Lieferung frei Haus!

Fertige Schnitte
Prämiirt.
Billige Preise.

Neueste Façons
Tunika-, Falten-, Glatte Röcke, Schneider-Taillen
Blousen-Taillen
Hemdblousen
Morgenkleider
Sportskleider
Mädchen-, Knaben-Anzüge
Jackets
Capes
Mäntel
etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis
Int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen Walramstr. 12, Hth. 1, Busch. 3291

Kartendenterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin, 3649
Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 links.

Hutfedern u. Boas
werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei, ebenso das **Aufzeichnen von Monogrammen** wird schön u. billig besorgt. Näheres Museumstraße 4, 4 St. 3837

Schneiderin,
ausb. gebildet, sucht noch einige Kunden in dem Hause Herderstraße 1, 1 lks. 3853

Jagdwesten,
Arbeitswäsche, Walkjacken,
Grosse Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
3901

Hohe Wasserstiefel
nur Mk. 12.50
Jagdschuhe
m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7—
Kommisstiefel
Mark 8.50
Ia Kinderschuhe,
verschiedene Arten.
Gr. Posten Lodenjoppen,
von Mk 6.— an.
Firma **Pius Schneider,**
Hochstätte 31,
3977 Ecke Michelsberg.

Herren-Anzüge
und
Paletots,
Damen-Kleiderstoffe, Bettwäsche, Teppiche
und
Gardinen
auf bequeme
Abzahlung.
Waarenhaus J. Wolf,
Friedrichstr. 33,
Ecke Neugasse.
3999

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt v. 9.—15. November:
Die interessanten italienischen Städte
Turin und Mailand.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 2609

Emmericher Waaren-Expedition.

Sparsame Hausfrauen werden aufmerksam gemacht auf die Vortheile, welche ihnen der Einkauf der Artikel der Emmericher Waaren-Expedition bietet:

Kaffee, Thee, Kakao, Chocolade u. s. w.

in vorzüglichsten Qualitäten bei niedrigsten Notirungen.

Filiale Wiesbaden: Marktstraße 26.

3368

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur Versteischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947
Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21.

Frau Reifenberger empf. sich im Krauschen Wellritzstr. 48 P. 3044

Perfekte Büglerin
sucht Beschäftigung. 3963
Karlstraße 38, Hth. 3.

---

1 Brockhaus Conversations-Lexik., 17 Bände, neueste Auflag, ganz neu, billig zu verk. **H. Faust**, Schulgasse 5. 2787

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
1687 Sedanstr. 6, Vdh. P.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig**, Hamburg, Bartholomäusstraße 57.
473/82

Trauringe

Gold- u. Silberwaaren
empfiehlt das **Etagengeschäft** von
Fritz Lehmann, Juwelier.
Kein Laden. **Langgasse 3, 1. Etage,** an der Marktstraße. **Kein Laden.**
1777

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet **à 1 Dutzend Mk. 1.—,**
„ **à ½ „ 60 Pf.**
Befestigungsgürtel in allen Preislagen, 3870
Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Kauft Helbach's **Borax**-Seifenpulver.

HOSENTRÄGER
MIT BORLINGHAUS
PATENT-UNTER-HOSEN-HALTER
elegant, der HALTER als Ersatz verwendet. **praktisch,** abnehmbar, stück zu den.
NEU NEU
Zu haben bei: 3012
Heinrich Schäfer, Weberg. 11.
W. Wegner, Wilhelmstraße.
Jean Paquet, Langgasse 24.
M. Fischer, Wilhelmstraße 6.

Die berühmte **Phrenologin** deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Habe mich hier, **Wiesbaden, Helenenstr. 28, I** niedergelassen.
Dr. med. Adolph Schmidt
praktischer Arzt
Special-Arzt für Kinder-Krankheiten.
Früher langjähriger Assistent an der Medizin. Poliklinik und an der Universitätsklinik zu Strassburg i. E. 3997

Andreasmarkt!

Wiederverkäufer erhalten zu den **billigsten Preisen**
Confetti, Luftschlangen etc.
wenn Sie möglichst sofort ihre Bestellung einreichen bei
Wilh. Hammann,
Wiesbaden, Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse. 3832

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411. 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen,** sowie **complette Ausstattungen** zu **reell billigen Preisen.** 9707

A. Otterson, Naturheilkundiger
Langgasse 48, II. Et., Ecke Kranzplatz.
Natur- und Sauerstoff-Heilverfahren,
Massage und schwedische Heilgymnastik
nach Thure Brandt. 3714
Zahlreiche von medizinischen Autoritäten aufgegebene bezw. erfolglos behandelte Patienten sind von mir in auffallend kurzer Zeit geheilt worden.
Operationen können durch meine Behandlung in sehr vielen Fällen vermieden werden.

Hotel-Inventar-Versteigerung

in den Hotels und Badhäusern
„Zum Engel"
und **„Weißer Schwan",**
Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1.
Heute
Donnerstag, den 13. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, kommen zum Ausgebot:
Betten, Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Kleider-, Handtuch- u. Schirmständer, Kofferböcke, Verticows, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Schreibtische, Schreibsecretäre, Tische und Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Läufer, Portieren, Bilder u. dgl. m. 3979
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstr. 7.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter **coul.** Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft **gratis.— Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Schönheitspflege.

Erbitte sofort unter Nachnahme an untenstehende Adresse 3 Stück **Aok**-Seife (einfache Packung) und 1 Glas Aok-Kräutertabletten.

Ihre Aok-Douche erhielt ich s. Zt. **und finde ich die ganze Methode so vorzüglich, daß ich nicht umhin kann, Ihnen meinen Dank auszusprechen.** Achtungsvoll

z. Zt. Bad Ems, 29. Mai 02. (gez.) M. K., Hof-Schauspielerin.

Fortwährend laufen derartige und meistens noch weit glänzendere Anerkennungen von den ersten Künstlerinnen und vornehmen Damen über die Zufriedenheit mit den Erfolgen der Schönheitspflege nach der Aok-Methode ein.

Wem daran gelegen ist, eine verblüffend schnell und einfach wirkende Methode kennen zu lernen, welche das Gesicht von Unreinigkeiten, Pickeln, Mitessern, unnatürlicher Röte, Finnen, Sommersprossen, Knötchen in der Haut, Eiterpusteln, Nasenröte, Wimmerln und allen Flecken im Gesicht reinigt und der Haut eine wunderschöne, liebliche, frische Farbe verleiht, ferner Runzeln beseitigt oder mildert, lasse sich die hochinteressanten Mitteilungen über die Aok-Methode kommen, welche die Firma Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg, an jedermann vollständig **gratis und franko versendet.** Für jedes junge Mädchen, für jede Frau von größtem Interesse. Niemand scheue die kleine Mühe, eine Postkarte deshalb zu schreiben. Man lernt kostenfrei überaus reelle, wertvolle, nützliche Winke, höchst schätzenswerte Auskünfte über Teintpflege und alle Gebiete der Schönheitspflege kennen, daß man für diesen Hinweis dankbar sein wird.

Die Aok-Methode zeigt den Weg zu einer rationellen, wirksamen und dabei unter allen Umständen gesundheitsdienliche Schönheitspflege, die außer der eigenartigen Aok-Seife (Kräuter-Sahnen-Seife) wenig Hilfsmittel braucht.

Die Aok-Seife (Kräuter-Sahnen-Seife) ist infolge ihrer eigenartigen Zusammensetzung und ihrer einfachen durch die Aok-Methode gegebenen Anwendungsvorschriften das beste, weil natürlichste und erfolgreichste Teintpflege-Mittel der Gegenwart. Preis in Geschenk-Packung **A,** in künstlerischer Kartonausstattung, 1 Stück Mk. 1.50 3 Stück Mk. 4.50, in Gebrauchs-Packung **B,** in eleganter Papier-Packung 1 Stück Mk. 1.40, 3 Stück Mk. 4.—.

In allen feineren Parfümerie-Geschäften. Wo nicht zu haben, direkt von Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg, portofrei gegen vorherige Einsendung von Mk. 5.— für A; — bezw. Mk. 4.50 für B.

Tafel-Aepfel.
Reinetten und **Goldparmaine,** sowie **Kochäpfel,** empfiehlt billigst 3453
Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telephon 564.

D.-V. „Urania".

Sonntag, den 16. November cr.,
4 Uhr Nachmittags,
im **Römersaale,** Dotzheimerst. 15,
Theatralische Volks-Unterhaltung.
Zur Aufführung gelangen:
1. **„Das bin ich",** Original-Lustspiel in 1 Akt.
2. **„Der Bräutigam ohne Braut",** Studentenstreich in 1 Akt.
3. **„Eine Ueberraschung mit Hindernissen",** Schwank in 1 Akt.
4. **„Im Atelier",** militärischer Schwank in 1 Akt.

Beginn der Aufführungen **5½ Uhr,** vor und nach denselben
TANZ.
Eintritt incl. Programm **30 Pfg.** Tanz frei. 4015
Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Gebrauchte Siedrohre,
für Wasserleitungen und zum Einzäunen, ferner eine große Parthie **Klammern** für Maurer. 3948
Gebr. Ackermann,
Tel. 235. Luisenstraße 41.

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die **feineren** und **feinsten** Schuhwaaren, wie **Chevreaux, Lack, Kid** ꝛc. mit **größter Schonung** den nothwendigen Reparaturen unterzogen und zum **einheitlichen** Preise von:

M. 2.– f Damen-Sohlen u. Absätze – Mk. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze

incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2—3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis **kommt nie in Anrechnung.** Für **solideste** und **dauerhafte** Ausführung bürgt mein **seit 14 Jahren bestehendes Geschäft.** — Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis 3263

Firma P. Schneider, Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülfen.

August Haenchen,

elektrotechnisches Installations-Büreau,

Telephon No. 2664. **3 Schillerplatz 3,** Telephon No. 2664.

empfiehlt sich zur Ausführung

elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Anschluss an das Städtische Elektrizitätswerk.

3238 **Prospecte und Kostenanschläge gratis.**

Dr. W. P. Geisse's electrostatische Institute

(die ersten in Deutschland)

zur

Heilung der Lungen-Tuberkulose

Bonn, Wilhelmstrasse 46. Leitender Arzt: **Dr. Neitzert.**

Cöln, Hohenzollernring 27 Leitender Arzt: **Dr. Marcowitz.**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 5,

Aerzte: **Dr. Geisse, Dr. Schubert.**

Consultationen Wochentags 4—6.

Die Behandlungsstunden werden nach Uebereinkunft angesetzt. Electro-medicamentöse Inhalationen, völlig schmerz- und gefahrlose Durchströmungen (Ozonisirung) der kranken Lungen, Funkenapplication, Kataphoresee etc. — Allgemeine wie lokale **elektrostatische** Behandlung von **Nervenleiden, Rheumatismus** und **Gicht.** Prospecte frei durch die Aerzte. 1732

Geschäfts-Uebergabe.

Unsere verehrl. Kundschaft diene zur gefl. Kenntniß, daß wir unsere Maschinenbauanstalt Jahnstraße 8 an

Herrn J. Dümmig & Comp.

verkauft haben. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auch unseren Nachfolgern zu beweisen.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

Franz Vetterling Nachf.
K. Arnsberger & K. Seibel.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer verehrl. Kundschaft theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir mit dem Heutigen die Maschinenbauanstalt von vorm. **Franz Vetterling,** Jahnstraße 8, käuflich übernommen haben.

Wir werden dieselbe in der seitherigen Weise weiterführen und das uns entgegengebrachte Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen suchen. 3664

Wiesbaden, den 1. November 1902.

J. Dümmig & Comp.

H. A. Kessler,

Schwalbacherstraße 33,

Geigenmacher und **Reparateur.**

Lager
in **deutschen** und **italienischen Streichinstrumenten. Meister-Zithern, Guitarren, Mandolinen.** 3433

Saiten für alle Instrumenten.

---

in jed. Schwere stets vorräthig

Friedrich Seelbach

Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte.

4 Faulbrunnenstr. 4 21

O! wie häßlich!

sind Mitesser, Blüthchen, Finnen, Gesichtspickel, rothe Flecke ꝛc., daher gebr. man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte Radebeuler 4476

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd.

Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,

Faulbrunnenstraße 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Soeben beginnt zu erscheinen:

Meyer's Conversations-Lexikon, 6. Auflage,

20 Bänden gebunden à M. 10.— auch in Ratenzahlungen, oder 320 Wochen-Lieferungen. Veralterte Lexikons jeder Art berechne im Umtausch mit M. 45.—

Heinrich Kraft,

Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz. Prospekte gratis u. franco. 3845

Damen f. diskr. Aufn. v. Fr. Hambach, Hebamme, Kastel, Rochusstraße 22. 5504

Herrnkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7666

L. Rettenmayer's

Güterbestätterei liefert von und zur Bahn.

Eilgüter in spätestens 2 Stunden,
Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,
Express-Güter in längstens 1 Stunde
nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.
Alles Nähere auf dem Bureau: 3409
Rheinstrasse 21 (ununterbrochen geöffnet).
Telefone Nr. 2576 u. 12.
Ortsübl. Rollgeld. Grössere Auftraggeber Rabatt.

Destillirtes Wasser.

(aqua destillata). 3715

liefert prompt:

auf Wunsch frei ins Haus

Franz Thormann,

Mineralwasser-Fabrik und Destillir-Anstalt,

Teleph. 2090. **Riehlstraße 23.**

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co., 5045

Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771)**

übernimmt Privat-Wäsche jeglicher Art. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Zur Weihnachtszeit

empfehle mein

Atelier für Photographie, Vergrößerungen und Malereien

32a. Emserstr. Gustav Goebel, Emserstr. 32a.

Photographien auf mattem und glänzendem Papier zu mäßigen Preisen.

Specialität: Vergrösserungen jeder Art.

Vorzügliche Ausführung. 2413

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, 16. November, Abends 8 Uhr,

Turnhalle, Hellmundstraße 25:

12. Stiftungs-Fest

bestehend in:

Concert, Theater und Ball

unter Mitwirkung

des Königl. Opernsängers Herrn **Ad. Plate,** sowie des Bassisten Herrn **Julius Fischer.**

Es ladet hierzu Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein. 3988

Der Vorstand.

Gasthaus Jacob Sieber,

Metzgergasse 28.

Empfehle einem geehrten Publikum meine Restaurationsräume.

Zum Ausschank gelangt **la helles Bier der Brauerei Walkmühle** und **reine Weine.**

Empfehle ferner guten bürgerlichen **Mittagstisch** und Fremdenzimmer zu **mäßigen Preisen.** 3990

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kauthaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Zwangs-Innung

für Tüncher, Lackirer und Stuckgeschäfte (Gipsbildhauer)

Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1903

liegt von Donnerstag, den 13. November 1902 ab 8 Tage bei Obermeister **Georg Stahl,** Friedrichstraße 36, zur Einsichtnahme für die Innungsmitglieder offen. 3975

Wiesbaden, den 11. November 1902.

Pariser

Neuwäscherei,

Specialität:

Kragen, Manschetten, Hemden,

von **W. Rund, Römerberg 1,** direct an der Webergasse.

Extra Laden zur Annahme u. Abgabe. Auf Wunsch Abholen und Bringen der Wäsche, wobei Mittheilung durch Postkarte genügt. Schnellste und pünktlichste Bedienung. Eilwäsche in 12 Stunden. 2740

Herstellung wie Neu.

Kochäpfel, **10 Pfd. 90 Pfennig.** zu haben 3729 **Sedanstr. Nr. 3.**

Für Pferdebesitzer.

Futterrüben (gelbe Rüben), thierärztlich empfohlenes Pferdefuttter empfiehlt zu billigstem Preis. 3240

Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telephon 564.

Eine Parthie besserer Cigarren wird zu **Mk. 2.80** und **Mk. 3.80** per 100 Stück **ausverkauft.** 3424

J. C. Roth, Wilhelmstraße 54.

Deutsches Haus,

Hochstätte 22.

Heute und die folgenden Tage:

Hausmacher Bratwurst mit Rothkraut 45 Pfg.,
Rehragout und Hirschragout 60 Pfg,
Feldhuhn mit Kraut 90 Pfg.

3884 Ergebenst **Jac. Krupp.**

Margarine,

feinste Marke, bester Ersatz für Naturbutter und Schmalz, **per Pfund 75 Pfg.**

Kunstspeisefett,

sehr schön, **per Pfund 54 Pfg.**

empfiehlt

Erstes Frankfurter Consumhaus

Wellritzstraße 50. 3711

Modes! Modes!

Alle in das Putzfach einschlagenden Arbeiten werden chic u. preiswürdig ausgeführt. **Frau Lenz,** geb. **Winkler,**

3607 **Hellmundstraße 6, II.**

Brindisi extra superior,

Vino di Apulia,

wird Kranken, Reconvalescenten, Blutarmen, Magenleidenden etc. ärztlicherseits bestens als vorzüglicher **Rothwein** empfohlen.

Per Flasche ohne Glas 80 Pfg.
bei 10 Flaschen Rabatt.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstrasse 27.

Verkaufsstellen bei den Herren:

Heinr. Krug, Römerberg 7.
Phil. Lieser, Oranienstr. 52.
B. Maus, Moritzstr. 64.
A. Mosbach, K. Fr.-Ring 14.
A. Schüler, Adlerstr. 10.
P. Vierich, Herderstr. 18.
J. W. Weber, Moritzstr. 18. 3577

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

799 **Auktionator und Taxator.**

Incasso- und Rechtsbureau,

12/14 Hochstätte 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 266. Donnerstag, den 13. November 1902. **17. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art. mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
" " zweiten " " 1.25,
" " dritten " " 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	21.00	Mark
b) ohne " " "	20.20	"
c) mit " ohne "	18.70	"
d) ohne " " "	17.90	"
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	15.80	Mark
b) ohne " " "	14.90	"
c) mit " ohne "	13.40	"
d) ohne " " "	12.50	"
3. Kleinpflaster	6.00	"
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster	12.20	"
5. Chaussirung	4.10	"
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre	4.00	"
in jedem folgenden Jahre	1.10	"
7. Fahrbahnregulirung	2.05	"

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70	Mark
2. Mosaik	6.50	"
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug	10.40	"
1 lfd. m kostet;		
4. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	"
b) " Granit " "	10.20	"

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag	
1 Frontmeter — lfd. m kostet für:		
2. Straßenrinnen-Einläufe	5.50	Mark
3. Baumpflanzung:		
a) einreihig	2.50	"
b) zweireihig	5.00	"
4. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	"

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6,00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Gewerbegerichtswahl.

Die Amtsdauer der unter der Herrschaft des Gewerbegerichtsstatuts vom 14. Juni 1892 gewählten Beisitzer läuft mit dem Schlusse dieses Jahres ab. Nach Magistratsbeschluß hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Zur Vornahme der Wahl werden

I. Die Arbeitgeber
auf Dienstag, den 18. November lfd. Js.,

II. Die Arbeitnehmer
auf Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. November lfd. Js.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem **Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16** im Erdgeschoß und zwar **am 18. November von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags,** sowie **von 6 bis 8 Uhr Abends** und **am 20, und 21. November von 5 bis 8 Uhr Abends** statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wählerlisten (vergl. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt. **Diese Bescheinigung ist,** worauf wir besonders aufmerksam machen, **bei der Wahlhandlung vorzulegen.**

Die Wählerlisten (Anmeldelisten) liegen **vom Dienstag, den 28. Oktober bis Montag, den 10. November lfd. Js. einschl., im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen.** Dortselbst werden an den vorbezeichneten Tagen **von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr** Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (vergl. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen vom 28. Oktober bis 10. November lfd. Js. einschließlich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht Rathhaus, Zimmer Nr. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (§ 13, (Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Allgemeine Erfordernisse bezüglich der Mitglieder.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung in Folge strafrechtlicher Verurtheilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
4. welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§11G.G.G.)

§. 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§. 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81 b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 14 G.-G.-G.)

§ 13.

Wählerlisten.

Zum Zweck der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbe-Betriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wählerliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3092 **Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** für den **Um- und Erweiterungsbau Kurhaus-Provisorium** (Paulinenschlößchen) hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen und die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 20. November d. Js. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Geldsendungen an unseren technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — zu richten.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 118"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 22. November 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 24 Tage. 3879

Wiesbaden, den 8. November 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterszeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen 2c. zu entleeren und Hausleitungen 2c. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam 3648

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Staats- und Gemeinde-Abgaben.

An die Einzahlung der **3. Rate** wird hiermit nochmals erinnert mit dem Hinzufügen, daß vom 16. d. Mts. an das Mahnverfahren beginnt. 3955

Wiesbaden, 12. Nov. 1902.

Städtische Steuerkasse.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplätzen.

Samstag, den 29. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll das **Ecke der Emser- und Weißenburgstraße** belegene städtische Grundstück, **in 3 Bauplätze eingetheilt,** im Rathhause hier, auf **Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert** werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Eintheilung liegen während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer 51 im Rathhause zur Einsicht aus. 3998

Wiesbaden, den 9. November 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Betrieb der im städtischen Marktkeller eingerichteten Kaffeeschänke soll für die Dauer von 2 Jahren — beginnend sofort — neu verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a Eingang Schulgasse in der Zeit von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 3 bis 6 Uhr Nachm. eingesehen werden. Bezügl. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kaffeeschänke" **binnen einer Woche** daselbst abzugeben.

Wiesbaden, den 10. November 1902.

3939 **Städt. Accise-Amt.**

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonat — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Donnerstag, den 13. November 1902, Abends 7½ Uhr:

IV. KONZERT

Leitung:
Herr Königl. Hofkapellmeister **Richard Strauss**
aus Berlin.

Solistin:
Frau **Erika Wedekind**, Königl. und Grossherzogl. Kammersängerin, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden (Koloratur).

PROGRAMM.

1. Ouverture zur Oper „Jessonda" . . . . Spohr.
2. Drei Lieder: . . . . . Mozart.
   a) Dans un bois solitaire.
   b) Wiegenlied
   c) Das Veilchen.
   Frau Wedekind.
3. Don Juan, Tondichtung . . . . . Rich. Strauss
4. Arie aus „Lucia". . . . . Donizetti.
   Frau Wedekind.
5. Liebesscene aus der Oper „Feuersnoth" für Orchester allein . . . . . Rich. Strauss
6. Drei Lieder . . . . . Rich. Strauss
   a) Einkehr.
   b) Schlagende Herzen.
   c) Herr Lenz.
   Frau Wedekind.

Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz: 4 Mk.
Gallerie vom Portale rechts: 2.50 Mk.; Gallerie links: 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss
vom 12. November 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Braubach, Saalgasse 34
Kolb Cassel

Dietenmühle (Kuranstalt)
von Knesebeck Prenzlau
von Knesebeck Frl Prenzlau
Hofmann Fr. Frankfurt

Einhorn, Marktstrasse 30
Schlechter Dresden
Bauer Bonn
Geidel Limbach
Maier Offenbach

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Seeger Frankfurt
Radeck München
Hirschberg Berlin
Saner Siegen
Leinsch Siegen
Habernich Köln
Schiffers Viersen

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Stein Berlin
Brenner Mannheim
Kahn Hanau
Halberstadt Weilburg
Hübner Frl Würzburg

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35
Rothe Frankfurt
von Vallet Frankfurt
Menzel Leipzig
Ganz Rastatt
Hof Limburg

Hotel Fuhr Geisbergstr. 3
Mitter m. Fr Limburg
Wüsten m Fr Frankfurt

Grüner Wald, Marktstrasse
Jacoby Berlin
Eckhardt Hanau
Schulz Duisburg
Brandt m. Fr Aachen
Graupp Cassel
Grünbaum Berlin
Sehm Plauen
Schwarz London
Hardtmann Karlsruhe
Friedmann Düsseldorf
Mooklen Köln
Meyer Bribach
Wasserburger Köln
Schmidt Frankfurt
Meyer St Goarshausen
Amthor Köln
Kaufmann Köln
Lachmann Berlin

Happel, Schillerplatz 4
Strobel Coblenz
Wegner m. Fr Hannover
Bender Hamburg
Müller Leipzig
Jaeckel, Strassburg

Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.
v. Ziegler Fr m Kind u Bed Potsdam
Bevernförde Fr, m. Bed Berlin

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17
von Holleuffer, Düsseldorf
Klissen Amsterdam

Krone, Langgasse 36
Kursch Stargard
Weidt Heidelberg
Klingner, Fr Prag
Schmidt Fr. Stuttgart

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Hittieg Frl Königsberg
Zwanziger Schallkrippe
Justic, Klingelbach
Thorn Klingelbach
Lock Erlangen

Mehler, Mühlgasse 3.
Wasserburger Köln
Marting Strassburg

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Haas Mainz
Cohen, Köln
Bonnevol Leipzig

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Meyrick Fr England

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Rayonk m. Fr Berlin
Strubberg, Frankfurt
Nahuip-Buiphes Arnheim
van Meeuwen s'Bosch

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Bern Augsburg
Fedhoff, Düsseldorf
Gruber Köln
Schaller Berlin
Levy M-Gladbach
Weber Reichenbach
Gilles, Sobernheim
Naumann Altenburg

Park-Hotel (Bristol) Wilhelmstrasse 28—30
Halm, Berlin
Wittstock Berlin

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Stern Düsseldorf
Winkelstein Hadamar
Trier, Magendorf
Pfeil Berlin
Segall Berlin
Stemmler Trier
Hödl Frankfurt
Rosenthal, Thalheim

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Müller Dreisen
Geblmandt Klautern
Lenz Homburg
Rudolf, Fr. m Tocht Hannover
Amend Runkel
Meyer Coblenz
Durchscherer Frl, Hadamar

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Dean Frl Baden-Baden
Ditmar Brüssel

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Lenz, Frl. Neunkirchen
Litzenberger Frsl Neukirchen
Bertenrath Neukirchen
Hirschberg Leipzig

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Lorsbach, Hackenburg
Robig Hackenburg
Gräfin Märner Fr Bonn
Brass Rheydt
Budberg, Fr. Riga
von Oertzen Berlin
Deglmayr Tübingen
Schema Metz
Brauch, Köln
Dimmers Krefeld

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Roeslein Luxemburg

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
v Miller München
Schmitz Scholl Mülheim

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 26.
Grüttefien Elberfeld
Maxwell, Dublin
Graf Seyssel d'Aix m. Fr München

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Heuse Frankfurt
Kranz, Berlin
Preisser Pirmasens

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Ost Frankfurt
Steinberger Limburg
Baal Alzey
Illsner, Breslau
Graft Fr Bingen

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Heiminger Ludwigshafen
Hecker Worms
Schwarzmann Fürth
Böringer, Bamberg
Combe Herborn
Raab, Cottbus
Happen Bernburg
Martini Lauternburg
Martini Strassburg
Stoecke, Dresden
Frankeser Dülken
Schultes Rathenow
Hess m. Fr, Altenborn
Rudolf München
Möbus Mainz

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19
de Baek m Fr., Haag
Rheinhard Dresden
Lange m Fr. Hagen
Brodkorb m Fr, Stockholm
Berger Elberfeld

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Tield, Camberley
Sommerhoff Hannover
Bosswain, Hagenau
Reichhardt m Fr. Mainz
Chambers, Fr, Chamberley

Vogel, Rheinstrasse 27
Wiewall Berlin
Schob Köln
Hamilton Frl London
Fenler, Hanau
Fromberg Berlin
Diebolo Freiburg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Swoboda Chemnitz
Deimel Hachenburg
Lassmann, Bielefeld.

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse
Siepmann Barmen
De Gruyter Vogelenzang

In Privathäusern

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30
Schnapp St Garntson

Pension de Bruijn, Wilhelmstrasse 38
Scheltema, 2 Frl. Groesbeck

Franz-Abtstrasse 1
Passarge m Fr Eppau

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9
Bosch Grantpoort

Kapellenstr. 6.
Lucas Homburg v d. H

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
von Hecker m Fr, Petersburg

Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6
Mencke Frl Salzungen

Stiftstrasse 2.
Pospisel Fr. Bad Reichenhall

Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.
Schmidt Chemnitz

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Gasleitung bleibt die Schlagstraße und die Rambacherstraße bis Hausnummer 9, vom 12. November l. Jahres ab, auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 10. November 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt,
3960 Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die **3. Rate Staats- und Gemeindesteuer ist fällig** und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d Mts. in den Kassenstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags), bei hiesiger Gemeindekasse zu bewirken.

Sonnenberg, 7. November 1902. 3806

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Die diesseitige Bekanntmachung über die Beiträge über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise **Wiesbaden (Land)** vom 14. Dezember 1899 wird in Folge Aenderung der Statuten für die Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkassen wie folgt geändert:

6. Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Sonnenberg:

Mitgliederklasse	I	Beiträge	der	Lohnklasse	IV	zu 30	Pfg.
„	II	„	„	„	III	„ 24	„
„	III	„	„	„	II	„ 20	„
„	IV	„	„	„	I	„ 14	„

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre vereinbarte **baare** Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen diese baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Kassel, den 14. Oktober 1902.

Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau.
In Vertretung:
Dr. Schroeder.

Vorstehenden Auszug bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die Bekanntmachung auch am Rathhaus und in dem Aushängekasten am Spritzenhaus angeschlagen ist.

Sonnenberg, den 7. November 1902.

Der Bürgermeister:
3891 Schmidt.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
1695 Keßler.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. November 1902, Nachmittags 3½ Uhr, werden die zur Concursmasse des Nachlaßconcurses des zu Fraustadt verstorbenen Hauptmanns a. D. **Richard von Oppel** gehörenden, in der Gemarkung Sonnenberg belegenen Immobilien im Distrikt Schönthal, gestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus (Landhaus) mit Hofraum, zwei Pflanzenbeeten, 2 Bauplätzen und einer Wegfläche, taxirt zu 58 350 Mark, in dem Rathhauszimmer zu Sonnenberg zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1902. 2739

Königliches Amtsgericht 2.

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf Bahnhof **„Erbenheim"** sollen **2 dreigeschossige Wohngebäude** für Bahnbedienstete, nebst Stallgebäude ausgeführt und sämmtl. Arbeiten eines Baues an einen Unternehmer vergeben werden.

Verdingungshefte können gegen Zahlung von 4 Mark (in baar) erhoben und die Pläne auf Zimmer 20 der unterzeichneten Inspektion, Rheinstraße 6, eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum **24. d. M., Vormittags 11½ Uhr,** verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Bauarbeiten auf Bhf. Erbenheim" hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 10. November 1902. 22/176

Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion 1.